

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten für Mitglieder, Kunden und Freunde
der Kärntner Maschinenringe



SICHERHEIT GEHT VOR

MR-Baummanagement

**Im Einsatz für die
STROMVERSORGER**

Teil 2 der Serie

**ÖKOLOGISCH
REINIGEN**

**Was Kunden bewegt
CARITAS Kärnten**

**Die Profis
vom
Land**

DER NEUE 5R.

Clever finanziert.

ab 0,00%
Finanzierung*

- + UNVERGLEICHLICH WENDIG
- + IDEAL FÜR FRONTLADERARBEITEN
- + HERAUSRAGENDER KOMFORT
- + KOMPAKT UND ROBUST

Machen Sie Bekanntschaft mit unserem neuen 5R Traktor.

Der mit Premium-Leistungsmerkmalen voll ausgestattete 5R Kompakttraktor kann Berge versetzen, macht Ihren Betrieb produktiver und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Ein Traktor für all Ihre Anwendungen. Ein Traktor, der all Ihre Wünsche erfüllt.

Überzeugen Sie sich selbst – Ihr österreichischer John Deere Vertriebspartner berät Sie gerne!



■ Lagerhaus | Technik

www.johndeere.at

NÄHERE INFORMATIONEN BEI IHREM LAGERHAUS TECHNIK-PROFIVERKÄUFER:

Peter DOHR	0664 / 62 73 019	Edi FREITHOFNIG	0664 / 28 65 693
Harald HABERL	0664 / 28 65 692	Hans Peter SCHLUDER	0664 / 28 65 694
Franz STEMBERGER	0664 / 28 65 697	Andreas SKUTL	0664 / 24 44 931
David WUCHERER	0664 / 88 3 67 345		



■ Lagerhaus

f x w www.unser-lagerhaus.at

Leitartikel



Mitgliedschaft im Maschinenring lohnt sich wirklich!



Landesobmann
ÖR Josef Steiner

Das abgelaufene Jahr war von einer schwierigen Wirtschaftsentwicklung und angespannten Arbeitsmarktlage geprägt, die sich auch zukünftig nicht wirklich erholen werden.

Selbst der Maschinenring nutzte die Zeit in dieser Situation Abläufe zu hinterfragen und hat so manches auch optimiert. Eines hat sich dabei recht deutlich gezeigt: Flexible Arbeitskräfte mit schlagfertiger Technik sind in der Wirtschaft gefragt wie noch nie. Selbst im Agrarbereich vertrauen die Bauern untereinander auf einen fairen Dienstleistungsaustausch.

Im gewerblichen Bereich MR-Service konnten wir die Schneefälle im Jänner und Anfang Februar erfolgreich bewältigen. An dieser Stelle darf ich einen Dank an alle pflichtbewussten Ausfahrer und Handräumer aussprechen, dass grobe Unfälle vermieden werden konnten und die Qualität der Arbeit gepunktet hat. Dennoch sind bei Einigen die Zuverlässigkeit und die Herbeiführung der Kundenzufriedenheit noch nachzuschärfen. Der Kunde freut sich, wenn wir bei der Arbeit vorausschauend mitdenken und die Leistungen mit der erforderlichen Qualität über das notwendige Maß hinaus erbringen.

Mit der richtigen Einstellung, Solidarität und Qualitätsverständnis schaffen wir gemeinsam sehr viel. Umso mehr müssen wir Bauern zusammenstehen, wenn Firmen mit Billigarbeitskräften und verstecktem Lohn- und

Sozialdumping Aufträge, auch von öffentlicher Hand, an Land (gar ins Ausland) ziehen. Wir klären unsere potentiellen Kunden auf und kämpfen vehement für regionale, bäuerliche Wertschöpfung in Kärnten. Dies könnte bei Bestbieterausschreibungen von öffentlichen Auftraggebern, wie auch der Rechnungshof vor kurzem kritisierte, viel mehr ausgenutzt werden, jedoch steht noch immer kurzfristiges Denken im Vordergrund. Umso mehr möchte ich an dieser Stelle unseren treuen Kunden ein herzliches Dankeschön aussprechen und gleichzeitig bitten, uns weiterhin unter fairen Bedingungen Vertrauen zu schenken.

Im Bereich Forst können wir über Lagerplatzorganisation und Biomassebevorratung auch unseren Heizwerkpartnern die Aufträge gewissenhaft erfüllen. Auch hier vertraut die Wirtschaft auf den Maschinenring mit seiner Handschlagqualität und der Schlagkraft seiner Bauern. Aktive Mitglieder, die das vielfältige Angebot des Maschinenrings in Anspruch nehmen, sind das erklärte Ziel für die Zukunft. Egal ob als agrarischer Auftragnehmer, wo Investitionskosten rascher amortisiert werden können oder als Auftraggeber, wo Eigenmechanisierungskosten eingespart werden. Ob als MR-Service-Dienstleister, Mitarbeiter im Personalleasing oder Betriebshelfer. Der Maschinenring bietet eine breite Palette an Zusatzleistungen.

Die Mitgliedschaft im Maschinenring lohnt sich und wir freuen uns immer wieder auf jedes neue Mitglied. Es gibt viel zu tun. Nutzen Sie die vorhandenen Chancen nach dem Motto: „Erfolg mit dem Maschinenring“.

Euer Landesobmann Josef Steiner

Wir alle sind Maschinenring

Die Ausgangssituation hat sich nicht geändert. Unsere Bäuerinnen und Bauern müssen stets „noch mehr leisten, obwohl am Ende des Tages immer weniger in die Kasse kommt“. Der „öffentliche“ Aufruf, sich noch mehr zu spezialisieren und Nischen zu besetzen ist nur begrenzt möglich, weil die Arbeit am Ende des Tages weder vom Handel noch vom Konsumenten mit einem kleinen Aufpreis entsprechend goutiert wird. Aus Erfahrung wissen wir aber, dass gerade Lebensmittel im Handel als Lockmittel verwendet werden und sich das Einkaufsverhalten daher überproportional nach dem Preis richtet – egal woher etwas kommt. Wenn wir wollen, dass bäuerliche Produkte gekauft werden, müssen wir mit gutem Beispiel und als Vorbild vorangehen. Der „verstaubte“ aber immer noch aktuelle Slogan »*Kauf ein im Ort und fahr nicht fort*« gilt gerade heute mehr denn je. Somit liegt es an uns allen, heimische Ware zu kaufen und damit selbst einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung zu leisten.

Die Idee von Dr. Erich Geiersberger, Gründer des Maschinenrings, ist moderner denn je: Der Maschinenring besitzt keine Maschinen! Er ist ein Zusammenschluss freier und unabhängiger Bauern, seien sie nun Voll-, Zu- oder Nebenerwerbslandwirte, um überbetrieblich Maschinen- und Arbeitskapazitäten besser auslasten zu können, als es der Einzelbetrieb vermag. Er sichert nachhaltig die Erwerbs- und Existenzgrundlagen und damit die Zukunft der Bauern. Auch andere Berufsgruppen neben den Land- und Forstwirten haben riesige Herausforderungen,

die durch Zusammenarbeit, Effizienz, Kostenkontrolle und Wettbewerbsfähigkeit ihr Unternehmertum Tag für Tag unter Beweis stellen müssen.

Im gewerblichen Bereich des Maschinenrings erwarten wir auch heuer wieder eine allgemein schwierigere Marktsituation. Vom Volumen her sollte der Markt zwar stabil bleiben, trotzdem wird die Preisaggressivität der Marktteilnehmer weiter zunehmen. Eine faire Preisgestaltung wird immer schwieriger. Das Wetter (Winterdienst) ist nicht beeinflussbar. Man ist bei Ausschreibungen mit Leistungsverzeichnissen konfrontiert, die Qualität und Quantität nicht wirklich abgrenzen. Die Eigenheiten des Marktes fordern uns immer öfter. Trotzdem legen wir alles daran, weiterhin Aufträge an Land zu ziehen und somit unseren Dienstleistern Zuerwerbsmöglichkeiten zu schaffen.



In diesem Zusammenhang rufen wir auch unsere Mitglieder auf, ihre Kontakte zu potentiellen Kunden als Botschafter und Vermittler zu nutzen. Für einen erfolgreichen Auftrag gibt es eine Vermittlungsprovision – Näheres in der Maschinenring-Geschäftsstelle und im Info-Kasten auf der rechten Seite. Zwar belebt „guter“ Wettbewerb den Markt und löst Engagement, Innovationen und Leistung aus, jedoch fördern Ausschreibungen nach dem Billigstbieterprinzip auch Probleme zu Tage, die der Volkswirtschaft auf den Kopf fallen.

Nicht nur einmal waren wir mit der Situation konfrontiert, dass Mitbewerber nach gewisser Zeit insolvent waren. Den Löwenanteil des Ausfalls (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, Folgekonkurse etc.) mussten wieder alle gemeinsam (die Volkswirtschaft) tragen. Auch gibt es viele, die auf dem Rücken anderer ein Vermögen machen, jedoch die Wertschöpfung daraus fließt in das Heimatland der eingesetzten Arbeiterinnen und Arbeiter ab.

Unter dem Motto „**Gemeinsam stark in die Zukunft**“ rufen wir alle Mitglieder, Kunden und Freunde des Maschinenrings auf, sich im Alltag für regionale Wertschöpfung, für Arbeitsplätze in ländlichen Regionen und für die Heimat und ihre Menschen mehr denn je einzusetzen.



+ GEMEINSAM SIND WIR STARK:

Wenn wir weiterhin alle an einem Seil ziehen, werden wir auch in Zukunft erfolgreich und zufrieden durchs Leben gehen.

Kunden vom Maschinenring überzeugen

Wir alle sind Maschinenring

Nur gute Qualität, hervorragende Dienstleistungen und exzellenter Service sind kein Garant dafür, dass automatisch die Kunden vor der Tür Schlange stehen. Das Geschäft kann kein Zufallsprodukt sein, sondern ein gezielter immerwährender Prozess. Um die gewohnten Leistungen für seine Mitglieder aufrecht zu erhalten und damit diese auch weiterhin nutzbar sind, werden neue Wege der Kundengewinnung im gewerblichen Bereich des Maschinenrings beschritten, um so auch die nötigen Einnahmen dafür zu haben:

Gegenüber unseren Mitbewerbern haben wir einige Vorteile: Wir sind eine traditionell gewachsene Organisation mit Werten. Jedes Mitglied, jeder Dienstleister steht zum Maschinenring und kann wiederum von den Leistungen der Organisation profitieren. Der Kunde selbst profitiert von Qualität und ehrlicher heimischer Arbeit. So gesehen bildet das alles unsere umfangreiche Maschinenring-Welt, die Land&Wirtschaft verbindet. Das Akquirieren neuer Kunden ist für den Fortbestand eines jeden Unternehmens von immenser wirtschaftlicher Notwendigkeit. Die flauere Marktsituation und zum Teil unseriöse Angebote von Konkurrenten erfordern neue Ansätze der Kundengewinnung und einen geschlossenen Auftritt des Maschinenrings am Markt. Für einen Teil des weiteren Erfolges sprechen wir dezidiert unsere Mitglieder an – deren Empfehlungen uns neue Kunden und somit Aufträge sichern sollen. Und sollte aus dieser Empfehlung (Vermittlung) ein Neukundengeschäft entstehen, unterbreiten wir unseren Mitgliedern folgendes Angebot:

Provisionsmodell für Mitglieder: 3,99 Prozent von der Auftragssumme bzw. eines Jahresumsatzes

Für die Vermittlung eines jeden neuen Kunden im Bereich der MR-Service gibt es einmalig 3,99 Prozent von der Auftragssumme bzw. von einem Jahresumsatz (netto), mindestens jedoch € 50,00.

Welche Voraussetzungen?

Damit es auch als „Neukundengeschäft als Vermittler“ zählt, ist eine vorherige Kontaktaufnahme beim zukünftigen Neukunden und beim örtlichen Maschinenring notwendig. Dann werden die Daten des potenziellen Kunden und die des Mitgliedes auf einer internen Plattform dokumentiert und somit eine transparente und nachvollziehbare Abwicklung gewährleistet.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Provision erfolgt nach dem Bilanzstichtag der MR-Service im Mai des jeweiligen Jahres.

Für die „Speedy Gonzales“ unter den Mitgliedern:

Die ersten drei Mitglieder eines jeden Ringes erhalten zusätzlich für ihre Vermittlungen ein MR-Hotelgutscheinbuch (1 + 1 gratis) und ein Überraschungsgeschenk (Aktion gültig bis 30. April 2017).

Die Caritas Kärnten geht neue, innovative Wege

Maschinenring-Kundenportrait

Die Caritas und der Maschinenring:

Seit dem Jahr 2016 besteht eine Geschäftsverbindung zwischen den beiden Partnern. Der Maschinenring betreut im Winter viele Objekte der Caritas. Ebenso wird ein Baummonitoring und die Grünraumpflege durchgeführt.

Caritas



+ magdas LOKAL:
Urbanes Lokal von Welt, das anerkannten Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund die Chance auf Integration bietet.



FOTO: DANIEL GOLLNER

+ Mobile Soziale Dienste:
Die Caritas pflegt und betreut alte und kranke Menschen mobil und in neun Pflegeheimen stationär. Seit dem Vorjahr bietet sie auch eine 24-Stunden-Betreuung an.



FOTO: GERNOT GLEISS

+ SPAR:
Der SPAR-Caritas-Supermarkt in Villach hilft älteren Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess. Am Foto links: Caritasdirektor Josef Marketz.

Die Hilfsorganisation, die in jeder Notlage für alle Menschen da ist, betreibt mit *magdas* LOKAL in Klagenfurt auch ein Ausbildungslokal für anerkannte Flüchtlinge und mit dem SPAR-Caritas-Supermarkt in Villach einen sozialökonomischen Betrieb.

Die Caritas Kärnten ist eine Hilfsorganisation der Katholischen Kirche. „Sie setzt sich dort ein, wo die Not am größten ist. Dabei kann nicht ein Leid gegen das andere aufgewogen werden. Ein jedes wiegt schwer“, sagt Caritasdirektor Josef Marketz. Unabhängig von religiöser, sozialer oder nationaler Zugehörigkeit, unterstützt die Caritas Menschen in schwierigen Lebenssituationen, bei Krankheit oder Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen. Bei der Auslands- und Katastrophenhilfe ist sie ins internationale Caritas-Netzwerk eingebunden.

Die Caritas ist auch ein großes Dienstleistungsunternehmen mit neun Alten- und Pflegewohnheimen, vier Wohnheimen und vier Werkstätten für Menschen mit Behinderung, 69 Kindergärten, elf Horten, elf Kindertagesstätten, der mobilen Pflege daheim und Schulen für sozialberufliche Ausbildungen mit über 1.500 SchülerInnen.

Für die Caritas Kärnten arbeiten 1.200 hauptamtliche MitarbeiterInnen und rund 650 Freiwillige. Dazu passt auch das neue Motto *Wir > Ich (Wir größer als Ich)*. „Im Inland wurden im Jahr 2015 für Menschen in finanzieller und/oder seelischer Not mehr als 1,8 Millionen Euro aufgewendet. Ein Großteil ist nur durch Spenden möglich“, dankt die kaufmännische Geschäftsführerin Marion Fercher allen Förderinnen und Förderern für ihre Hilfe. Um Menschen in

verschiedensten Notlagen zu unterstützen, geht die Caritas in vielen Bereichen neue, innovative Wege. So bietet sie für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige eine 24-Stunden-Betreuung an.

Auf dem Stauderplatz 1 in Klagenfurt hat sie *magdas* LOKAL eröffnet. In diesem urbanen Lokal von Welt servieren zehn anerkannte Flüchtlinge aus Krisenregionen, wie Syrien und Afghanistan, sowie Menschen mit Migrationshintergrund Köstlichkeiten aus den Herkunftsländern der Asylberechtigten sowie aus der österreichischen Küche mit einer Extraportion Offenheit. In Zusammenarbeit mit Profis aus der Gastronomie erhalten sie eine Berufsausbildung und damit die Chance auf echte Integration.

Außerdem gründete die Caritas die Perspektive Handel Caritas gGmbH, die in der Tirolerstraße 19 in Villach in enger Zusammenarbeit mit SPAR und gefördert durch Europäischen Sozialfonds, AMS und Land Kärnten den SPAR-Caritas-Supermarkt betreibt. In diesem sozialökonomischen Betrieb (SÖB) erhalten Menschen der Gruppe „50 Jahre plus“ und „Langzeitarbeitslose“ eine befristete Beschäftigung. Das Ziel ist die Reintegration am regulären Arbeitsmarkt. Dieses haben bereits mehrere Teilnehmerinnen geschafft. Für die KundInnen unterscheidet sich der Supermarkt weder im Sortiment noch in der Preisgestaltung von einem anderen SPAR-Standort.

Im Einsatz für die Sicherheit

Professionelle Begutachtung und moderne Baumpflege sorgen für gesunde, verkehrssichere Bäume. Dieses Service wird speziell von Gemeinden, Öffentlichen Institutionen und Firmen in Anspruch genommen.



Bäume sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinden und Städte. Große Bäume setzen Akzente in jedem Park und Garten. Je mächtiger sie sind, je herrlicher ihre Kronen, desto unbezahlbarer werden sie. Vor allem in der heißen Jahreszeit sorgen Parkanlagen und Gärten mit großen Bäumen für schattige Plätze und ein angenehmes Klima. Sie speichern Wasser, filtern Staub, verbessern und reduzieren den Verkehrslärm.

Um gesunde, kräftige aber auch verkehrssichere Bäume zu erhalten, sind regelmäßige Kontrollen und eine fachgerechte Kronen- und Dürrastpflege notwendig. Denn kranke oder altersschwache Bäume können vor allem an stark frequentierten, öffentlichen Plätzen und Straßen zur ernsthaften, unkalkulierbaren Gefahr werden, wenn ein Bruch des Stammes bzw. großer Astteile oder die Entwurzelung drohen. Baumbesitzer oder Verfügungsberechtigte sind gesetzlich für die Verkehrssicherheit ihres Baumbestandes verantwortlich und haften für Schäden, die aufgrund eines mangelhaften Zustandes verursacht werden.

Die sog. Verkehrssicherungspflicht ergibt sich aus dem § 1319 ABGB und beinhaltet auch die Haftung für Bäume. Im Schadensfall muss nicht der Geschädigte, sondern der Baumbesitzer nachweisen, was er unternommen hat, um eine Gefährdung zu vermeiden. Sollte sich herausstellen, dass dieser sorglos gehandelt hat, indem der Baumbestand sich selbst überlassen wurde, so haftet dieser persönlich.

Der Baumbesitzer haftet im Schadensfall nur dann nicht, wenn „höhere Gewalt“

geltend gemacht werden kann. Dies wäre dann der Fall, wenn es trotz nachgewiesener regelmäßiger Kontrollen und Pflegemaßnahmen durch extreme Witterungsverhältnisse dennoch zu Schäden gekommen ist. Mit der vollständigen Erhebung des Baumbestandes und Beurteilung jedes einzelnen Baumes durch einen Fachmann lässt sich das Haftungsrisiko beträchtlich vermindern.

Setzen Sie sich für ein Beratungsgespräch einfach mit mir in Verbindung. Ich freue mich auf Ihren Anruf: **05 9060 200 23**.

Ihr Christian Lippe
Leiter GartenKompetenzCenter



Schützenswerte Natur

Verantwortungsvoll gepflegt

Unser höchstes Gut: Die Kulturlandschaft in unserem Lande. Der Schutz, die Pflege und die Entwicklung von Naturraum und Kulturlandschaft sind die Kernaufgaben der Landschaftsplanung. Der Maschinenring und REVITAL haben Antworten für die nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft im Spannungsfeld ökologischer und ökonomischer Interessen.

Der Komplexitätsgrad im Naturschutz steigt beständig. Bei allen Tätigkeiten müssen verschiedene Aspekte und Vorschriften im Auge behalten werden. Seit rund vier Jahren hat sich der Maschinenring dieses Themas angenommen und viel Zeit in die Entwicklung und Ausbildung seiner Mitarbeiter investiert. Österreichweit wurden in dieser Zeit Maschinenring-Mitarbeiter in ausgesuchten Lehrgängen zum „Natur- und Landschaftspfleger“ ausgebildet. Die Lehrgänge wurden von der Firma REVITAL konzipiert und durchgeführt. Die Lienzer Firma beschäftigt sich vorwiegend mit Landschaftsplanung und Umweltkoordination bei Infrastrukturprojekten, aber auch mit Forschung & Bildung in diesen Bereichen. Als Referenzprojekte kann sie die Koordination der Umweltverträglichkeitsprüfung für das Kraftwerk in Obervellach, die Tauerngasleitung sowie die Ausgleichsmaßnahmen beim Projekt Koralmbahn

vorweisen. In der Zwischenzeit konnten österreichweit viele Aufträge übernommen und abgearbeitet werden. Unter anderem auch die folgenden Großprojekte:

Sicherung der Felbertauernstraße

Nach einem Felssturz im Jahr 2013 musste ein Streckenabschnitt der wichtigen Nord-Süd-Verbindung nach Osttirol auf einer anderen Trasse komplett neu gebaut werden. Naturraumservice-Mitarbeiter des Maschinenrings stabilisierten das Umfeld der Straße durch eine ökologische und nachhaltige Bepflanzung bzw. Begrünung mit heimischen Pflanzen. Konkret wurden hier folgende Arbeiten durchgeführt:

- Ausgleichsmaßnahmen an verschiedenen Streckenabschnitten (Schutthang, Straßenkehren, Lawinendamm und Auffangbecken etc.)
- Schaffung von Ersatzweideflächen Begleitmaßnahmen an der Trasse

Waldstrukturverbesserung Mittlern, ÖBB Koralmbahn

Im Auftrag der ÖBB begannen im Herbst 2014 die Arbeiten. Begonnen wurde mit der Errichtung sämtlicher



NATURRAUM-SERVICE

Wir unterstützen Sie bei der operativen Umsetzung!

Der Komplexitätsgrad im Naturschutz steigt beständig. Bei allen Tätigkeiten müssen verschiedene Aspekte und Vorschriften im Auge behalten werden.

Wir übernehmen für Sie zum Beispiel

- die operative Umsetzung von Managementplänen in sensiblen Naturräumen
- die fachgerechte Realisierung und Betreuung von Ausgleichsmaßnahmen
- individuelle Lösungen und Gesamtpakete
- die Durchführung der Folgepflege

Wildzäune, der Herstellung von Keimbeeten, Durchforstungen sowie Gehölzpflanzungen auf mehreren Teilflächen. Im Herbst wurde mit der Umsetzung von Pflegemaßnahmen begonnen. Insgesamt waren in dieser Zeit rund 20 Mitarbeiter des Maschinenrings im Einsatz. Rund 30.000 Laubpflanzen wurden in dieser Zeit neu gepflanzt und ca. 7.000 lfm Wildschutzzäune errichtet.

Freihaltung von Trassen



Der Maschinenring Österreich hat zurzeit den flächendeckenden Auftrag der Trassenfreihaltung von der Austrian Power Grid AG (APG), Tochter des Verbunds, inne. Unsere Landwirte arbeiten über die einzelnen MR-Service-Genossenschaften auf den bewaldeten Trassen und sorgen für die Freihaltung und Sicherheit der „Stromautobahnen“ in Österreich.

Die gesamte Systemlänge im Netz der APG beträgt über 6.700 Kilometer und ist auf drei Spannungsebenen verteilt: 380 kV, 220 kV und 110 kV. Als „Leitungssystem“ oder kurz „System“ wird ein Satz von drei Phasen (= drei Leiterseile) bezeichnet, der für den Stromtransport mindestens nötig ist. Man spricht daher auch vom „Dreileitersystem“, „Dreiphasensystem“ oder auch einfach vom „Drehstromsystem“. Neben der APG ist mit Abstand die Kärnten Netz GmbH der größte Auftraggeber für die Freihaltung der Leitungstrassen. Alleine in Kärnten sind die Einnahmen aus dieser Nebentätigkeit für fast 100 Bauernhöfe ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Einkommens. Aber wir sind nicht alleine – unsere potenziellen Kunden wollen mehrere Anbieter und somit sind wir auch in der freien Marktwirtschaft neben dem Preis und dem Trend der „totalen Mechanisierung“ ausgesetzt. Von der rasanten Entwicklung in der Mechanisierung, gepaart mit der Digitalisierung, ist keine Branche in der Wirtschaft ausgenommen. Auch bei unseren Kunden wird die Kombination Mensch und Maschine oder nur mehr Maschine verstärkt nachgefragt. Unsere „Manpower“ ist immer öfter mit der Schlagkraft von Maschinen außerhalb der Landwirtschaft konfrontiert. Wir können nur durch persönlichen Einsatz auf allen Ebenen unser Bestes geben, auf die Wichtigkeit des Zuerwerbs für die Landwirtschaft hinweisen und dafür kämpfen. In schlimmen Szenarien und in einschlägigen Studien wird das Verdrängen der menschlichen Arbeitskraft, z.B. durch „Industrie 4.0“, an die Wand gemalt. Trotzdem sind wir guter Dinge, wenn wir Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Qualität mit Hausverstand und die Bereitschaft für Veränderungen an den Tag legen. Unsere Bäuerinnen und Bauern bringen dies alles mit.

Landesgeschäftsführer Johannes Graf bei der Besprechung mit einem der MR-Forsttrupps.



kelag

Mehr Energie für starke Partner.

Mit dem Plus-Club mehr als **1.000,-€** in der Freizeit sparen!*

* Exklusiv für Kelag-Kunden.

Wir setzen seit Jahrzehnten auf Wasser als saubere Energiequelle und bieten unseren Kunden ausschließlich Strom aus Wasserkraft und Ökoenergie. Wählen Sie das für Sie passende Stromprodukt aus unserer vielfältigen Palette aus. Wir beraten Sie gerne!

Für jeden das passende Stromprodukt:



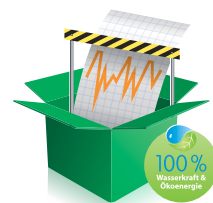
Kelag-ÖKO-PUR+

Der Klassiker mit dem Plus.



Kelag-ÖKO-Fix

Der Stabile und Sichere mit garantiertem Fixpreis.



Kelag-ÖKO-Flex-CAP

Vielseitig mit flexiblem, indexgebundenem Preis und sicherer Preisobergrenze.



Kelag-ÖKO-Flex

Dynamisch und innovativ mit flexiblem, indexgebundenem Preis.

Wir informieren Sie gerne über unsere Produkte:

T: 0463 525 8000

www.kelag.at



KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt

Partner der Gemeinden in fast allen Lebenslagen

In wirtschaftlich und finanziell sehr schwierigen Zeiten sollte mehr denn je der partnerschaftliche Gedanke „Gemeinsam sind wir stark“ in den Vordergrund gerückt werden. Es wird sehr wichtig sein, sich vor Ort nicht nur die finanziellen Ressourcen bestmöglich einzuteilen, sondern vor allem auch die Organisation der eigenen Mitarbeiter und Betriebsmittel effizient zu gestalten. Bei der Bewältigung der immer größer werdenden Herausforderungen an die Gemeinden kann der Maschinenring ein starker und verlässlicher Partner sein.

Ob es stürmt oder schneit, ob es sich um Personalengpässe oder um rechtlich notwendige Maßnahmen (z.B. Baumkataster) handelt – der Maschinenring ist ein starker Partner in fast allen Lebenslagen! Nicht nur aufgrund seiner acht Geschäftsstellen in Kärnten landesweit flächendeckend aufgestellt, sondern vor allem durch seine knapp 7.000 Mitglieder ist der Maschinenring in den Gemeinden und einzelnen Regionen tief verwurzelt.

Die rechtlichen Anforderungen an die Gemeinden selbst erhöhen und die Rahmenbedingungen ändern sich. Gerade hier bietet der Maschinenring als Dienstleistungsunternehmen mit allen nötigen Gewerbeberechtigungen und entsprechendem Personal bestmögliche Lösungen an. Neben der Pflicht der Wegerhaltung und Verkehrssicherheit haftet die Gemeinde u.a. auch für die Verkehrssicherheit ihrer Bäume.

Hier kann die Gemeinde die fachliche Kompetenz der ausgebildeten Arboristen des MR nutzen, um die Sorgfaltspflicht im Rahmen der Verkehrssicherheit und Haftungsentlastung zu erfüllen. Der digitale Baumkataster eignet sich zum Einen als ideales Instrument, um

einen Überblick über den Zustand der Baumbestände zu bekommen. Zum Anderen enthält er eine Übersicht aller notwendigen Baumpflegemaßnahmen der Dringlichkeit nach geordnet. Dies dient als Entscheidungshilfe bei der Planung und Umsetzung der Arbeiten sowie zur Erleichterung bei der Budgetplanung für die Gemeinde. Für die Abarbeitung selbst verfügt der Maschinenring über ausgebildete Baumpfleger, die mit Hilfe von Klettertechniken oder Hebebühnen auch schwierige Schnitt- und Sicherungsmaßnahmen zügig durchführen können.

Viele Gemeinden nutzen den Maschinenring auch zur Unterstützung des eigenen Fuhrparks im Winterdienst, um für bestmöglich betreute Gemeindestraßen zu sorgen. Es können aber auch Arbeitsspitzen mit Personal kurzfristig überwunden oder mittels Einsatz von Spezialmaschinen (z.B. Wege freischneiden) abgearbeitet werden. Der Maschinenring sieht sich auch in Zukunft als Partner, um Gemeinden schnell und effizient Lösungen und Hilfestellungen für die täglichen Herausforderungen, im Sommer wie auch im Winter, zu geben und gleichzeitig mit den Mitgliedern und Dienstleistern aus der Region die Wertschöpfung vor Ort zu erhalten und zu steigern!



Kurz notiert von
Mario Niederdorfer
Gebietsleiter MR Klagenfurt

GEHEIMNISSE aus der Bauernkuchl



KAROTTEN-INGWER- HONIG-SUPPE

- Zutaten:**
- 1 Zwiebel
 - 50 g Butter
 - 1 Zehe Knoblauch
 - 1 EL Pflanzenöl
 - 2 wallnussgroße Stücke Ingwer
 - 1 Stange Staudensellerie
 - 500 g Karotten in feinen Scheiben
 - 3/4 l Gemüsebrühe
 - 1 EL Honig
 - 2 EL Crème fraîche
 - Salz und Pfeffer
 - 1 Zitrone, geriebene Schale, unbehandelt
 - Petersilie zum Dekorieren
 - Zucker

Zubereitung:

Zwiebeln klein hacken. Ingwer schälen und in feine Scheiben schneiden. Das Öl und die Butter erhitzen. Darin die Zwiebel mit dem Knoblauch anbraten, den Ingwer, Staudensellerie und die Karottenscheiben dazugeben und mit einem Stück Butter dünsten. Mit der Gemüsebrühe ablöschen, etwas Salz hinzufügen und bei geschlossenem Deckel ca. 12 Minuten köcheln lassen. Dann das gekochte Gemüse mit dem Honig, der Crème fraîche, einem Stich Butter und geriebener Zitronenschale pürieren. Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und Zucker abschmecken und mit Petersilie garnieren.



FRÜHLINGSHAFTER ZWIEBELKUCHEN

- Zutaten - Germteig:**
- ½ kg Mehl
 - 1 Pkg. Germ
 - ¼ l Wasser
 - 1 Kaffeelöffel Zucker
 - 1 Ei
 - 5 dag Butter
 - Salz
- Belag:**
- 1 kg Zwiebel – ringelig geschnitten
 - 30 dag Bauchspeck – würfelig geschnitten
 - Salz, Pfeffer,
 - Muskatnuss, Majoran
 - Basilikum, Oregano
 - ¼ l Sauerrahm
 - 20 dag geriebener Käse

Zubereitung:

Aus den Zutaten für den Germteig einen mittelfesten Teig bereiten, ca. 1 cm dick ausrollen und auf ein Blech geben. Den würfelig geschnittenen Bauchspeck mit den ringelig geschnittenen Zwiebeln und den Gewürzen weichdünsten, bis die Zwiebel einen leichten Röstgeschmack haben. Dann die Masse leicht überkühlen lassen. Sauerrahm und Käse dazugeben und auskühlen lassen. Dann die Masse auf den Germteig geben und bei 160° ca. 20 Minuten lang backen, anrichten und genießen.



MARONI- OBERS-TORTE

- Zutaten - Schokoladeboden:**
- 3 Eier
 - 90 g Kristallzucker
 - 1 EL Wasser
 - 1 Pkg. Vanillezucker
 - 45 g Stärkemehl
 - 22 g Mehl
 - 22 g Kakao
 - 1 EL Öl, Butter und Mehl für die Form

- Fülle:**
- 240 g Maronipüree (TK)
 - 30 g Staubzucker
 - 1 EL Rum
 - 5 Blatt Gelatine
 - 500 ml Schlagobers

- Dekor:**
- 300 ml Schlagobers
 - 90 g Schokolade
 - 1/8 l Schlagobers
 - 200 g Maronipüree

Zubereitung:

Eier mit Kristallzucker, Wasser und Vanillezucker 3 Minuten auf höchster Stufe des Handmixers dickschaumig schlagen. Stärkemehl, Mehl und Kakao versieben und unter die Eimasse ziehen. Zuletzt das Öl darunterheben. In eine gebutterte, bemehlte Tortenform (26 cm Durchmesser) füllen und bei 180° ca. 30 Minuten backen. Den ausgekühlten Boden aus dem Reifen nehmen, den Reifen reinigen und wieder um den Boden stellen. Maronipüree mit Staubzucker verrühren. Gelatine in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken, mit Rum leicht erwärmen und in das Püree rühren. Geschlagenes Obers in die Masse rühren und in den Tortenreifen füllen und ca. 2 Stunden tiefkühlen. Die gut gekühlte Torte aus dem Reifen nehmen, einen ca. 1 cm höheren Backtrennpapierstreifen herumstellen, geschlagenes Obers aufstreichen und wieder tiefkühlen. Die Schokolade im Wasserbad erwärmen, mit dem Kaffeeobers glattrühren und die Glasur auf der gefrorenen Torte verteilen. Zuletzt Maronipüree durch ein Sieb drücken und auf der Torte verteilen. Die Torte auftauen und das Papier abziehen.

Die Zwiebel enthält zahlreiche gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, ist immunstimulierend, ja sogar antibakteriell und antiviral. Nicht umsonst hat die Zwiebel eine große Bedeutung in der Volksmedizin. In der Küche ist sie unverzichtbar und wird durch ihre Vielseitigkeit bei unglaublich vielen Gerichten eingesetzt.

Teil 2 der Serie „Ökologisch reinigen“ Zeit für den Frühjahrsputz

Bald ist er da, der Frühling. Nun kommt wieder die Zeit, Haus und Hof auf Vordermann zu bringen. Schon in der letzten Ausgabe haben wir Ihnen ökologische Reinigungsmittel vorgestellt. Diesmal präsentieren wir Ihnen Rezepte für selbstgemachte Fensterputzmittel und wertvolle Ratschläge für den Kleiderschrank. Weitere Tipps und Haushaltsreiniger für ökologisches Putzen finden Sie im Buch „Ökologisch blitzblank! - Haushaltsreiniger aus Kräutern und ätherischen Ölen selbst gemacht“ von Manfred Neuhold.

Fensterspray für alle Fälle

- 100 ml Spiritus
- 150 ml destilliertes Wasser
- 15 ml Flüssigseife
- 20 Tropfen ätherisches Zitrusöl

Das Wasser etwas erwärmen und die Flüssigseife darin durch Rühren vollständig auflösen. Dann den Spiritus und schließlich das ätherische Öl unterrühren und das Ganze in eine Sprühflasche füllen. So kann man den Reiniger als Spray auf die Fensterscheiben aufbringen und diese wie gewohnt putzen.

Reiniger für stark verschmutzte Fenster

- 100 g Seifenflocken oder geraspelte Kernseife
- 250 ml heißes Wasser
- 50 g Waschsoda

Die Seifenflocken werden in einem passenden Glas mit heißem Wasser übergossen und durch Rühren vollständig aufgelöst. Dann Waschsoda unterrühren und den Reiniger in eine Flasche abfüllen. Man benässt mit dem Reiniger einen Schwamm und mit dessen Hilfe die Fensterscheibe. Kurz einwirken lassen, dann mit dem Wischer abziehen. Dieser Reiniger eignet sich auch für stark verschmutzte Fensterscheiben und für deren Außenflächen. Außerdem entfernt er Fliegendreck und andere organische Verschmutzungen ohne Probleme.

Einfacher Essigreiniger

- 200 ml Wasser
- 100 ml weißer Essig

Das ist wohl der Klassiker unter den selbst gemachten Fensterputzmitteln: Einfach Essig und Wasser gut miteinander vermischen und in eine Sprühflasche füllen. Die Glasfläche damit besprühen, mit dem Wischer die Nässe abziehen, fertig.

Manch einer erlebt beim Hervorkramen seiner eingelagerten Sommersachen eine böse Überraschung: Die Kleidung ist mit kleinen, unregelmäßigen Löchern und klebrigen Gespinsten übersät. Meist sind das Hinweise auf einen Mottenbefall.

MOTTEN IM SCHRANK

Sie mögen Textilien, besonders Kleidungsstücke aus Naturfasern. Sie finden ihren Weg auch in den saubersten Kleiderschrank mit dicht schließenden Türen und hinterlassen auf den Kleidungsstücken deutliche Spuren ihrer Gefräßigkeit in Form von Mottenlöchern.

Seit Jahrzehnten versucht man seine Kleidung mit Hilfe widerwertig riechender Mottenkugeln vor dem Appetit der kleinen Falter zu schützen. Abgesehen von diesem Mief verbreiten die Mottenkugeln auch das toxische Paradichlorbenzol und das müssen wir nicht in unserer Kleidung haben, zumal es einfache, natürliche und gesundheitlich unbedenkliche Alternativen gibt. Gegen Motten schützen diese selbst gemachten Mittel genauso wie giftige Mottenkugeln.

SO HABEN MOTTEN KEINE CHANCE

Bevor die Winterwäsche in den Schrank geräumt wird, sollte dieser gründlich ausgesaugt und gereinigt werden, beispielsweise mit einem **Essig-Wasser-Gemisch**. Denn Motten meiden extreme Gerüche.

Stoffbeutel mit Zedernholzspänen schützen Wollsachen zuverlässig vor den nagenden Faltern. Man gibt die Späne in einen kleinen Stoffbeutel und legt diesen zwischen die Wollsachen.

Alternativ kann man auch **Zellulosetücher mit ätherischem Zedernholz** beträufeln und diese zwischen die Wollsachen legen. Der Zedernduft ist den Motten ein Gräuel und sie verlieren garantiert den Appetit.

Winterkleidung, die in einem Koffer oder einer Truhe aufbewahrt wird, kann man auch mit dem **Duft ätherischen Lavendel- oder Rosmarinöls** vor Motten schützen. Man träufelt einige Tropfen davon auf ein sauberes Geschirrtuch, faltet dieses zusammen und legt es zwischen die Kleidungsstücke. **Winterkleidung**, die den Sommer über offen im Schrank hängt, wird für Motten uninteressant, wenn man an die Kleiderstange in regelmäßigen Abständen **getrocknete Zitronenschalen** hängt. Verlieren sie nach einiger Zeit ihren Duft, ersetzt man sie durch frische.

Wäsche in Schubladen duftet immer frisch und ist weitgehend vor Motten sicher, wenn man in jeder Schublade ein kleines **Stoffsäckchen mit getrockneten Lavendelblüten** zwischen die Wäschestücke legt. Man kann die Schubladen auch mit einer doppelten Lage **Seidenpapier** auskleiden. Die untere Lage bestreicht man mit einem Wattebausch, den man mit ätherischem **Lavendel-, Geranien- oder Rosmarinöl** befeuchtet hat. Seidenpapier bekommt man in Schreibwaren- und Bastelbedarfsläden.

+ Lavendelsäckchen

Motten mögen getrocknete Lavendelblüten gar nicht!



Mitgliederkarte als neue APP

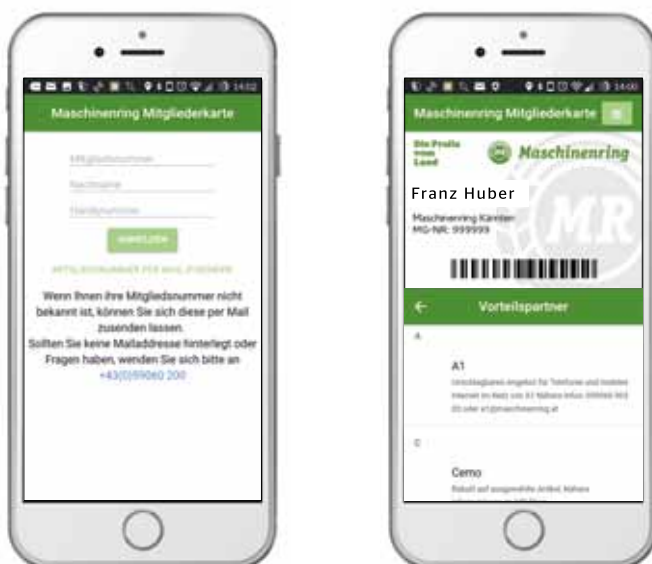
Die Mitgliederkarte ist für unsere Mitglieder ein sehr wichtiges Instrument, um Vorteile bei unseren Partnern zu erhalten. Nur mit ihr können Sofortrabatte bei Kärcher, Hilti oder Forstinger in Anspruch genommen werden. Auch für das Lösen der Metro-Karte braucht jedes Mitglied eine gültige MR-Mitgliedskarte. Um alle Vorteile genießen zu können, muss jedes aktive Mitglied im Besitz einer gültigen Mitgliederkarte sein. Ab sofort haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, eine Online-Version der Mitgliederkarte in Anspruch zu nehmen. Hierzu lädt man sich einfach die APP aus dem jeweiligen APP-Store und installiert es auf seinem Smart-Phone. Nach der Registrierung (die MG-Nummer muss bekannt sein) kann man sofort alle Mitgliedervorteile nutzen. Falls die MG-Nummer nicht bekannt ist, verfügt die APP sogar über eine MG-Nummer-Erinnerungsfunktion. Diese funktioniert dann, wenn bereits eine E-Mail-Adresse in den Stammdaten beim MR hinterlegt ist.

Und so einfach funktioniert es:

- 1 Für neue Mitglieder:** Herr Huber wird Mitglied beim MR 205. Er erhält bereits beim Unterschreiben des Beitrittsformulars den Hinweis auf die MG-Karten-App.

Bestehende Mitglieder laden sich die APP auf ihr Handy. Allerdings muss die MG-Nummer bekannt sein. Ohne diese ist eine Anmeldung nicht möglich. D.h. entweder nachschauen oder beim örtlichen MR nachfragen.

- 2** Herr Huber meldet sich über die APP mit seiner Mitgliedsnummer, Nachnamen und Rufnummer an. Man kann auch „MG-Nummer per Mail senden“ auswählen. Allerdings muss hierzu die E-Mail-Adresse in den MR-Stammdaten hinterlegt sein.



- 3** Die Mitgliedsnummer und der Nachname werden überprüft (muss im MR-System hinterlegt sein).
- 4** Herr Huber bekommt per SMS einen Verifikationscode, den er eingeben muss. Er kann die MG-Karten-APP ab sofort nutzen. Auf seinem Display wird jetzt die MG-Karte angezeigt.
- 5** Herr Huber kann ab jetzt seine MG-Vorteile jederzeit nutzen. Diese werden ihm in der APP angezeigt.

Mit der neuen Mitgliederkarten-APP wollen wir unsere Servicedienstleistungen und Vorteile für Mitglieder weiter ausbauen.

Mitgliedschaft

Mit vielen Vorteilen!

Unsere Mitglieder wissen es: Die Mitgliedschaft beim Maschinenring eröffnet viele Vorteile. Landwirte profitieren in Bereichen wie Absicherung in Notfällen, Lebensqualität, Erwerbschancen und betriebliche Optimierung. Darüber hinaus bringt die MR-Mitgliedschaft ein lebendiges Netzwerk mit sich, das Gemeinschaftsgeist, Informationsaustausch und Innovation pflegt. Wenig verwunderlich also, dass die Zahl der Mitglieder trotz starker Rückgänge bei der Zahl der landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich auf gleich hohem Niveau bleibt.

Eine Mitgliedschaft, viele Vorteile:

- Sicherheit in Notfällen Dank Sozialer Betriebshilfe**
- Betriebshelfer erhöhen persönliche Flexibilität**
- Attraktive Erwerbsmöglichkeiten**
- Betriebskosten aktiv reduzieren**
- Beratung, Service & Weiterbildung**
- Einkaufsvorteile durch das MR-Bonus-Programm**

Neben diesen sechs wesentlichen Vorteilen, die eine MR-Mitgliedschaft mit sich bringt, steht eine Reihe weiterer Pluspunkte, die wir hier nur kurz erwähnen: Organisation und Abwicklung von gemeinschaftlichem Einkauf, Information durch Mitgliedszeitungen, Rundschreiben, Preisliste für Agrardienstleister, Exkursionen und vieles mehr. Die Mitarbeiter in der regionalen Maschinenring-Geschäftsstelle informieren gerne über alle Vorteile!

Jetzt APP herunterladen und Karte anfordern:

Die APP ist für alle I-Phones und Android-Smartphones geeignet und kann in den APP-Stores einfach und bequem heruntergeladen werden.



NAME IM STORE:
MR Kärnten Mitgliederkarte



Christian Wuzella (vorne Mitte) bei der letzten Agrarkreissitzung in Feldkirchen.

Agrarkreis der Landjugend Kärnten mit neuem Vorsitzenden

Christian Wuzella ist seit November 2016 neuer Agrarkreisvorsitzender. Gemeinsam mit Landesagarsprecher Fabian Kogler sind die Planungen fürs Arbeitsjahr voll im Gange. Sie haben sich das Ziel gesetzt, den Agrarkreis zu stärken und spannende landwirtschaftliche Themen aufzugreifen. Das nächste Highlight im Arbeitsjahr ist das Agrarpolitische Seminar am 4. März 2017 im Bildungshaus Schloss Krastowitz. Es erwarten

euch spannende Workshops zu tollen Wahlthemen. Die Teilnahme beim Agrarkreis ist freiwillig und nicht bindend. Schaut einfach bei der nächsten Sitzung vorbei und lernt diese tolle Arbeitsgruppe besser kennen. Nähere Infos zum Agrarkreis und die Termine der Sitzungen findet ihr auf unserer Homepage: www.ktnlandjugend.at.

Hansjörg Thaller, BEd.

Elumis[®] Eco
Pack Die wahre Komplettlösung für einen sauberen Mais

PREISWERTER KOMPLETTER FLEXIBLER

Vorteile

- Zusätzliche Wirkungssicherheit
- Ausgeprägte Dauerwirkung
- Baustein im Anti-Resistenz-Management

Elumis[®] Eco
Pack

syngenta

Syngenta Agro GmbH – Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
www.syngenta.at

Beratungs-Hotline
0800/207181

Zulassungsnummern: Elumis: 3210, Cardo Gold: 2775, Peak: 3200.
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.



Danke, dass wir auf dich zählen können.

Dank unseren Mitarbeitern war das Jahr 2016 im Personalleasingbereich ein sehr erfolgreiches. Unsere Kunden schätzen neben den top-ausgebildeten Mitarbeitern vor allem die geringe Vorlaufzeit, wenn in ihrem Betrieb einmal Not am Mann ist. Dies ist auch eurer Flexibilität zu verdanken. Nur durch euer Engagement und eure Einsatzfreude kann der Maschinenring für Qualität am Personalleasing-Markt stehen. Von dieser Qualität überzeugen wir unsere Kunden jeden Tag aufs Neue, indem wir ihnen zeigen, dass wir deutlich mehr als „nur einen Job“ machen. Dies unterscheidet uns wesentlich von anderen Personaldienstleistungsunternehmen am Markt. Umso wichtiger ist es daher für uns, solch verlässliche und loyale Mitarbeiter wie euch für die Leasing Arbeit zu gewinnen.

Kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr



Mitarbeiter des MR Klagenfurt sind bei der Besamungsstation Perkohof im Einsatz.



Grillfeier als kleines Dankeschön für die gute Arbeit im Ring-Gebiet des MR Spittal.



MR Gurk: Gerade zu Weihnachten kann man gemeinsam einen Rückblick auf das vergangene Jahr machen.



Auch der MR Villach - Hermagor bedankte sich bei seinen engagierten Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Personalleasing 2016 in Zahlen!



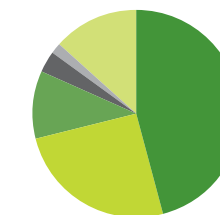
Einsatzstunden: 2.236.895



Kunden: 2.847



Leasing-Mitarbeiter: 4.992



Wir bedanken uns für den Einsatz und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2017.



Volles Haus und interessierte Zuhörer: Die 52. St. Andräer Agrarwoche war ein voller Erfolg.

Besucheransturm bei der St. Andräer Agrarwoche

Die diesjährige St. Andräer Agrarwoche fand vom 30. Jänner bis 4. Februar 2017 in der LFS St. Andrä statt. Gerald Wutscher, Obmann des Absolventenverbandes, konnte bei der Eröffnung zahlreiche Besucher begrüßen. Unter ihnen auch viele Ehrengäste.

Die Agrarwoche startete mit dem „Biotag“. Hier standen vor allem Praxiserfahrungen und der Bio-Ackerbau im Vordergrund. Am Familientag, der unter dem Motto „Lebe leichter, lebe froh“ stand, gab es einen regelrechten Besucheransturm. Es mussten zusätzliche Stühle in den Turnsaal getragen werden! (Foto Familientag: Der Turnsaal ist voll bis auf den letzten Platz!)

Am Direktvermarkter Abend wurden die steuerlichen Aspekte für die bäuerliche Direktvermarktung beleuchtet. Der Waldbauerntag am Mittwoch wurde von Präs. ÖR Ing. Johann Mößler eröffnet. Neben dem Holzmarktbericht 2016/2017 standen auch aktuelle Fachinformationen wie Einheitswertbescheide und Natura 2000 am Programm. Am Mittwochabend fand der Schweinefachabend statt. Dr. Schlederer berichtete über den Schweinemarkt in Österreich und der EU. Weitere Themen waren auch die Bio-Schweinehaltung, die Weiterentwicklung der betrieblichen Stärken und eine Betriebsvorstellung von Martin Egger. Den Abschluss des Abends bildete ein Vortrag der Initiative „SAUGUT - Kärntner Schweinebauern 3.0“. Ziel dieser Initiative ist die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Schweineproduktion in Kärnten, um die Arbeit der Schweinebauern der Bevölkerung näherzubringen. Das Thema des 4. Tages war „Gute Leistungen durch gesunde Tiere“.

Vor allem das Projekt „Efficient Cow“ war Thema des Tages. Es wurden aber auch moderne Systeme zur Brunsterkennung von DI Christian Fasching vorgestellt. DI Georg Terler berichtete über die Bedeutung der Verdaulichkeit für den Futterwert von Silomais und gab Empfehlungen für die Praxis. Abgerundet wurde dieser Tag mit einer Betriebsvorstellung von DI Martin Stückler vlg. Unterer Seidl.

Am Donnerstagabend fand der „Geflügelabend“ statt. Die Themen gingen von Hygienemanagement um und im Stall über Impfungen: Risiko, Probleme und richtige Anwendung bis zur Energieabgaberückvergütung. Der Ackerbauabend fand am Freitag, dem 3. Februar statt. Themen waren die CC-Kontrollen in Kärnten und der LK-Warndienst bzw. dessen Nutzen für die Landwirtschaft. Weiters referierte Ing. Hans Egger zum Thema „Silageproduktion - Lernen aus extremen Jahren“. Den Abschluss der Agrarwoche 2017 bildete der Obstbautag am Samstag. In diesem Rahmen wurde den Absolventen der Baum- und Kellerwarteausbildung ihre Prüfungsbestätigung verliehen. Danach referierte DI Klaffenegger über „Biologische Pflanzenschutzmittel für den Kern- und Steinobstbau“. Abschließend fand noch die 64. Jahreshauptversammlung des Landesobstbauverbandes Kärnten statt.



Interessante Vortragsreihe rund um das Thema Rind.



Podiumsdiskussion zum Thema biologische Landwirtschaft.

PIONEER

GESUNDE PFLANZEN MEHR ERTRAG

AKTION Frühbezug

€ 7,- NETTO Ersparnis pro Einheit

Saatmais (à 50.000 Körner)

Für Bestellungen bis 28.02.2017

RZ 300 | Z P8721

Großbrahmiger Wuchstyp mit hervorragender Standfestigkeit, sehr rasche Kornabreife, Hohertragshybrid

RZ 360 | Z P9074

Internationaler Hochleistungshybrid mit bester Gesundheit und kompaktem Wuchs

RZ 380 | Z P9241

Enorm ertragsstarker, bewährter Hohertrags-hybrid für alle Nutzungen und Anbaulagen geeignet

BIO*

AQUAmax

Beim Kauf ab 5 ha PIONEER SAATGUT erhalten Sie als Dankeschön eine Armbanduhr von PIONEER Gratis

+43 (0) 2166 25 25

pioneer.com/at

* Auch biologisch produziert verfügbar



Beste Zukunftsperspektiven mit dem vielseitigen Ausbildungsprogramm zur Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft

Jugend am Land: Mehr wissen. Mehr können. Mehr erreichen.

Mit dem neuen Ausbildungslehrgang zur Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft setzt der Maschinenring eine wichtige Initiative für die Qualifikation von Jugendlichen am ländlichen Arbeitsmarkt. In einem Trainee-Ausbildungsprogramm erlangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielschichtige Qualifikationen.

Breite Ausbildung mit Fixanstellung

Die 2-jährige Ausbildung zur Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft führt durch die Kerngebiete Agrar, Service und Personalleasing und erfolgt im Rahmen einer Fix-Anstellung mit kollektivvertraglich geregeltem Bruttolohn. In den Praxisteilen werden Kenntnisse für Stalleinsätze in Rinder- und Schweinebetrieben, Grundlagen der Gartengestaltung und Grünraumpflege sowie Basis-Ausbildungen in vielen handwerklichen Bereichen – von Elektroinstallation über Holzbau bis zu Schlosserarbeiten – vermittelt. In den Wintermonaten stehen jeweils bis zu zehn Wochen fundierte Kursausbildungen mit Einzel- und Gesamtabschluss auf dem Programm. Ebenso Teil des ersten Ausbildungsblocks sind der Führerschein E zu B und der Staplerschein.

Den jeweiligen beruflichen Schwerpunkt wählt dann jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ab dem zweiten Abschnitt selbst.

Eine vielseitige Berufsperspektive

Das Programm steht allen Interessentinnen und Interessenten offen, die 17 Jahre alt sind, eine landwirtschaftliche Fach-/Mittelschule oder eine Lehre im Bereich Handwerk bzw. Land- und Forstwirtschaft erfolgreich abgeschlossen haben. Voraussetzungen sind ein Führerschein Klasse B sowie die entsprechende Flexibilität sowie Leistungsbereitschaft, um die Praxiseinsätze und die Theorieteile erfolgreich zu absolvieren.

Diese berufliche Perspektive öffnet auch all jenen Zugang zur MR-Organisation und dem Agrarbereich, die nicht aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammen. Die neue, aufeinander abgestimmte Kombination aus praktischer und theoretischer Qualifikation sowie Persönlichkeitsbildung bietet für alle Absoventinnen und Absolventen also ein ideales Sprungbrett in eine erfolgreiche Berufszukunft im ländlichen Raum!

www.maschinenring.at/waf

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Tolle Ausbildungschance für junge Menschen am Land!

Du interessierst dich für die Arbeit am Bauernhof? Aber auch ein handwerklicher Beruf macht dir Spaß? Dann haben wir gute Neuigkeiten für dich: Du brauchst dich nicht entscheiden! Mit dem Ausbildungslehrgang zur Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft kannst du in der Praxis viele verschiedene Bereiche kennenlernen und hast trotzdem eine fundierte, solide Gesamtausbildung. Der Maschinenring übernimmt alle Ausbildungskosten! Das ist der Fahrplan zum Abschluss:

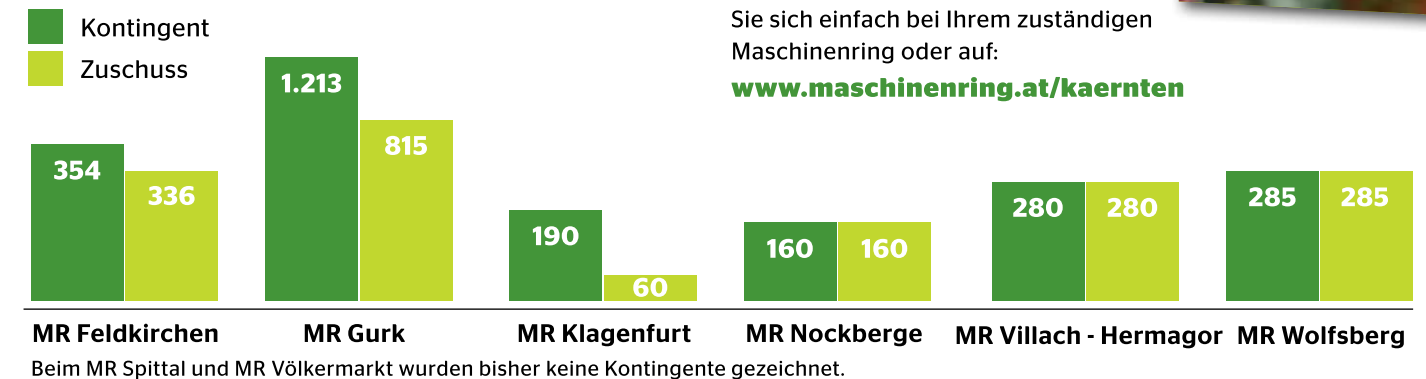
- 1 **Praxis Schnupperphase**
Dauer: 6 Monate
- 2 **Ausbildung in den Fachbereichen Agrar, Service, Personalleasing**
Dauer: 2 ½ Monate
- 3 **Praxis in allen Fachbereichen Agrar, Service, Personalleasing**
Dauer: 9 Monate
- 4 **Ausbildung in allen Fachbereichen zur weiteren Vertiefung**
Dauer: 2 ½ Monate
- 5 **Praxis in allen Fachbereichen Agrar, Service, Personalleasing**
Dauer: 4 Monate
- 6 **Maschinenring Wirtschafts- und Agrar-Fachkraft**
Gesamtdauer: 24 Monate



Trotz Stall auf Urlaub

Auch 2017 wird das Projekt MR-Stallprofi kärntenweit fortgesetzt. Der Zuschuss auf das gezeichnete Kontingent wurde für das Jahr 2017 verlängert (mit einer Obergrenze und nach Verfügbarkeit der Mittel). Ab sofort können Sie wieder Stunden bei Ihrem örtlichen Maschinenring als Kontingent zeichnen. Seit dem Projektstart im Frühjahr 2015 haben über 50 Betriebe ein Kontingent bei ihrem örtlichen Maschinenring gezeichnet.

Stallprofi 2015 & 2016 in Zahlen:



Das bringt der Stallprofi:

- mehr Zeit für die Familie
- für Urlaub, zur Entlastung, zur Weiterbildung...
- die Arbeit am Hof übernimmt eine qualifizierte Fachkraft
- vereinbarte Stunden pro Jahr als Kontingent zeichnen (mindestens 20 Stunden pro Jahr)
- Einhebung des Betrages des gezeichneten Kontingentes abzüglich des Zuschusses (sofortige Förderung) bei Zeichnung
- festgelegter Stundentarif
- Einstieg jederzeit möglich



Maschinenring



Nachhaltige Initiative für den Kärntner Streuobstbau

Eine Kooperation des Maschinenring Kärnten und
der Genussregion Mostbarkeiten

Cluster
News



„Fruchtbare“ Kooperation: MR-Landesgeschäftsführer Johannes Graf, Pater Nikolaus vom Stift St. Paul und Mostbarkeiten-Obmann Hans Köstinger.

Streuobstwiesen gehören zu den wertvollsten Kulturlandschaften in Kärnten. Doch sie verschwinden immer mehr aus unserer Landschaft und mit ihnen auch die alten Obstsorten. Für den Erhalt des Streuobstbaues ist es wichtig, dass der Bauer einen wirtschaftlichen Nutzen daraus erzielen kann. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Bestände zu pflegen und zu bewirtschaften. Mittlerweile gibt es ein ausgeprägtes Seminar- und Kursangebot in Kärnten.

Die vorhandene Vielfalt an alten Obstsorten ist eng mit dem Streuobstbau verbunden. In dieser genetischen Vielfalt liegt ein großes Potential für unseren zukünftigen Obstbau. Schätzungen zufolge gibt es in Österreich ca. 3.000 Obstsorten. Viele sind in ihrem Bestand bedroht und weisen nur eine regionale Verbreitung auf. Gründe für die Gefährdung der alten Obstsorten sind die Überalterung der Baumbestände, die Nutzungsaufgabe im Streuobstbau sowie Krankheiten wie der Feuerbrand. Der Wert von alten Obstsorten ergibt sich oft im Zusammenhang mit der traditionellen Nutzung. Die Erhaltung von Kulturpflanzen ist eine regionale Verantwortung und braucht regionale Erhaltungsstrategien. Für Neupflanzungen werden vor allem die im Handel erhältlichen Obstbäume herangezogen. Diese werden europaweit vertrieben. Auf Grund all dieser Entwicklungen droht ein Verlust an genetischer Vielfalt und regionaler Identität.

Geplante Veranstaltungen 2017 Sortenerhaltungsprogramm

Das größte Kapital unserer Streuobstwiesen ist die große Vielfalt alter Sorten. Jeder, der einen oder mehrere alte Apfelbäume besitzt – egal, ob diese Sorte bekannt ist oder auch nicht – kann mit geeigneten Reisern zu uns kommen. Wir machen aus dem Material einen jungen Baum, den Sie gleich wieder mitnehmen und Zuhause neu einpflanzen können.

Wichtig:

- Am 17., 18., und 19. März 2017 von 9 Uhr bis 16 Uhr besteht die Möglichkeit der Veredelung
- Ort: Kompetenzzentrum Zoggelhof
- Der Baumbesitzer muss geeignete Reiser mitbringen
- Wir stellen Sämlingsunterlagen zur Verfügung
- Unkostenbeitrag inklusive Sämling: € 12,00

Internationale Streuobsttage am 4. und 5. Mai 2017 im Benediktinerstift St. Paul

Die Veranstaltung wird von der Genussregion Mostbarkeiten gemeinsam mit der ARGE Streuobst Österreich und dem Stift St. Paul durchgeführt. Das Land Kärnten mit dem Umweltreferenten sowie der MR Kärnten unterstützen diese Veranstaltung. Durch kompetente Fachreferenten soll der besondere Wert der Verarbeitungsprodukte in höchster Qualität bezüglich des Genusses wie auch die gesundheitliche Wirkung transportiert werden. Streuobstwiesen haben nur eine Zukunft, wenn die Bauern einen wirtschaftlichen Nutzen erzielen! Die Referenten kommen vom Bundesamt für Weinbau, FH Wiener Neustadt, HBLA Klosterneuburg, vom Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen und aus der Humanmedizin.

Seminare im Kompetenzzentrum Zoggelhof

25. Feb. 2017 von 9 bis 16 Uhr Baumschnittkurs
18. März 2017 von 9 bis 16 Uhr Veredelungsseminar

Anmeldung:

mostbarkeiten@gmx.at oder T 04357/31 41

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Mineralstoffversorgung

bei Milch- & Mutterkühen

Die Mineralstoffversorgung einer Milch- oder Mutterkuh muss gezielt erfolgen. Die ausreichende Versorgung ermöglicht die uneingeschränkte Funktion des Stoffwechsels. Insbesondere das Wachstum, die Stoffwechselleistung und die Fruchtbarkeit hängen sehr stark von der ausreichenden Zufuhr von Mengen- und Spurenelementen ab. Die Gehaltswerte schwanken aber stark zwischen den einzelnen Futtermitteln. Was das für die Praxis heißt, erfahren Sie hier.

Welche Mineralstoffe gibt es?

Es wird zwischen Mengen- und Spurenelementen unterschieden. Die Mengenelemente Calcium, Phosphor, Magnesium, Natrium und Schwefel sind für den Organismus von großer Bedeutung. Bei den Spurenelementen sind vor allem Mangan, Zink, Selen, Jod und Kupfer wichtig. Mineralstoffe werden zum Teil bereits im Pansen resorbiert, wobei Natrium ein wichtiges Element für die Resorption von Säuren darstellt. Es gibt aber auch Interaktionen/ Wechselwirkungen zwischen den Elementen. So kann eine größere Menge an Schwefel im Futter die Aufnahme von Selen beeinträchtigen.

Kann ein Mineralstoffmangel die Ursache für Fruchtbarkeitsprobleme sein?

Jeder Rinderbauer kennt die Situation, wenn eine Kuh einfach nicht in die Brunst kommt bzw. keine Signale zeigt. Die Fruchtbarkeit ist ein äußerst komplexes Geschehen im Körper des Rindes. Neben unzureichender Energieversorgung hat vor allem die Mineralstoffversorgung einen großen Einfluss darauf. Während die Mengenelemente keine direkte Auswirkung auf die Fruchtbarkeit des Rindes haben (der Effekt ist vor allem indirekt), haben die Spurenelemente Mangan, Zink, Kupfer und Selen einen bedeutenden Einfluss auf die Fruchtbarkeit. Diese müssen in der Fütterung zumeist mittels einer Mineralstoffmischung ergänzt werden.

Welche Mineralstoffe haben den größten Einfluss auf die Fruchtbarkeit?

Wie bereits erwähnt haben die Mengenelemente keinen direkten Einfluss auf die Fruchtbarkeit. Eine indirekte Wirkung darauf hat aber vor allem Phosphor, da durch einen Mangel die Futteraufnahme sinkt. So kann es in Folge von Energiemangel zu einer Fruchtbarkeitsstörung kommen. Die Spurenelemente Kupfer, Zink, Mangan, Jod und Selen



haben einen großen direkten Einfluss auf die Fruchtbarkeit. Nicht nur ein Mangel kann negative Auswirkungen haben, sondern auch ein Überschuss kann zu Zysten, Gebärmutterentzündungen und Nachgeburtsverhaltungen führen.

Wie kann ich feststellen, dass ein Mangel an Mineralstoffen die Ursache für Fruchtbarkeitsprobleme ist?

Es gibt zwei Möglichkeiten um festzustellen, dass ein Rind einen Mangel an Mineralstoffen hat. Zum einen kann ich eine Blutuntersuchung durchführen. Diese stellt allerdings eine Momentaufnahme dar. Es wirken verschiedene Einflüsse auf den Cocktail der Blutinhaltsstoffe (Tageszeit, Klima, Haltungsform, Rasse Alter, Probenbehandlung etc.). Die Bewertung und Interpretation der Blutinhaltsstoffe ist auf jeden Fall immer mit Vorsicht vorzunehmen. Als bessere Alternative gilt eine Grundfutteruntersuchung. Während Grassilagen den Calcium- und Phosphorbedarf nahezu decken, sind die Mineralstoffgehalte in Maissilagen völlig unzureichend. Es gibt jedoch auch zwischen den Grassilagen große Schwankungen. Bei einer Futtermittelanalyse werden die Mineralstoffe in mg/kg Trockenmasse dargestellt und ändern sich somit mit der Futteraufnahme.

Welche Mineralstoffe sind häufig im Mangel?

Die Versorgung an Kalzium und Phosphor aus dem Grünlandfutter ist meist ausreichend, wogegen bei einer Maissilage immer ein Mineralfutter zur Ergänzung eingesetzt werden muss. Der Bedarf an Mangan kann zumeist aus dem Grundfutter gedeckt werden, jedoch sind Zink und Kupfer zu ergänzen. Die Selenversorgung hängt stark von der Zusammensetzung der Ration, von dem Selengehalt und dessen Verfügbarkeit aus dem Boden ab. Hier bestehen starke regionale Unterschiede. Zwischen den Mineralstoffen gibt es starke Wechselwirkungen. Sie beeinflussen sich gegenseitig in der Verwertung. So führen hohe Gehalte an Kalzium, Eisen, Magnesium und Phosphor zu einer geringen Resorption von Mangan.

Fazit

Neben den Einflussfaktoren Genetik, Hygiene und Management kann die Mineralstoffversorgung ein entscheidender Einflussfaktor auf die Fruchtbarkeit sein. Sollte es trotz einer bedarfsgerechten Fütterung zu Mangelsymptomen kommen, ist

Die Ursachen von Fruchtbarkeitsproblemen

Follikelzysten

Mangel: Mangan, β -Karotin, Zink, Natrium
Überschuss: Kalium

Gelbkörperzysten

Mangel: Mangan, β -Karotin
Überschuss: Kalium

Aborte/Totgeburten

Mangel: Kupfer, Jod, Mangan

Verlängerte Trächtigkeitsdauer

Mangel: Jod

Verlängerte Dauer der Geburt

Mangel: Zink, Selen, Kalzium

Nachgeburtsverhaltung

Mangel: Selen, β -Karotin, Kupfer
Überschuss: Eisen, Natrium

Gebärmutterentzündung

Mangel: Kalzium, Phosphor, Selen, β -Karotin
Überschuss: Kalium, Natrium

eine Grundfutteruntersuchung zu empfehlen. Auf dieser Basis sollte man eine entsprechende Rationsplanung mit dem richtigen Mineralfutter vornehmen. Denn auch hier gilt wie in vielen Bereichen des Lebens: Viel hilft nicht immer viel! Die richtige Dosierung der Mineralstoffversorgung ist ein sehr wichtiger Faktor.

DI Elisabeth Petautschnig



Fachartikel zum Frühjahrsanbau 2017

Erfolgreich mit dem Anbau von Sommergerste und Sojabohnen in Kärnten

Die Sommergerste ist die Getreideart mit der längsten Tradition in Kärnten. Das wahre Potenzial der Sommergerste wurde im Anbaujahr 2016 wieder auf eindrucksvolle Weise zur Geltung gebracht.

Die Sommergerste profitierte von den verhältnismäßig trockenen Anbaubedingungen Ende März, sodass der Anbau strukturschonend bewältigt werden konnte. Die Bodenwasservorräte reichten für eine zügige Jugendentwicklung im April aus und förderten ein ungestörtes Wurzelwachstum. Der Kälteeinbruch Ende April, die begleitenden Niederschläge sowie die gedämpften Temperaturen im Mai sorgten für eine gute vegetative Entwicklung. Damit konnten die Reduktionsprozesse im Laufe der Streckungsphase begrenzt werden, wodurch sich überwiegend dichte Bestände etablierten. Der zunehmende Krankheitsdruck im Laufe des Junis war mit einer einmaligen Fungizidbehandlung beim beginnenden Ährenschieben problemlos in Schach zu halten. Die kontinuierliche Niederschlagsverteilung förderte in der Kornfüllungsphase die bei der Sommergerste für hohe

Erträge notwendige Ausbildung eines hohen Tausendkorngewichtes. Damit waren alle Voraussetzungen für das hohe Ertragspotenzial geschaffen.

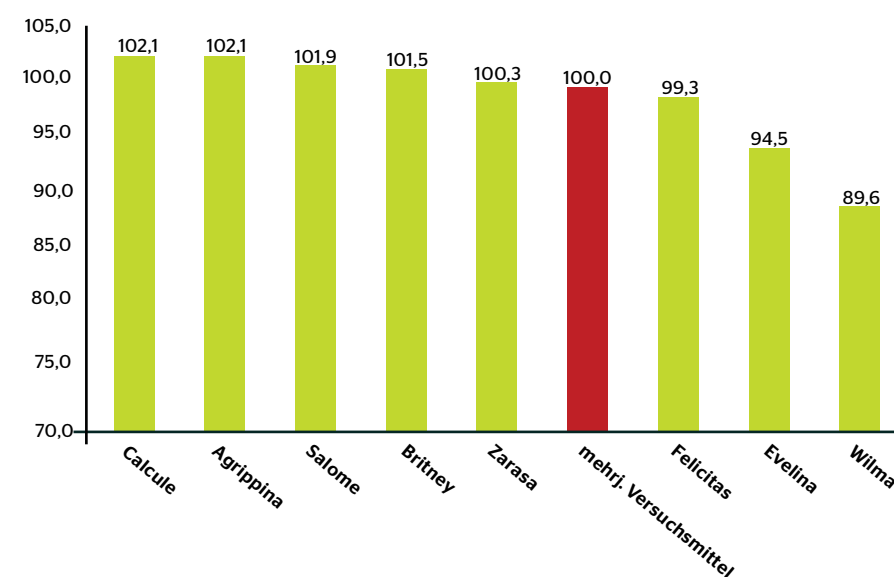
Sojabohne – die Alternative für Kärnten

Die Sojabohnen haben sich in den vergangenen 20 Jahren von einer Nischenkultur zu einem attraktiven Fruchtfolgeglied entwickelt. Mit dem Wissen um die Eigenheiten dieser Pflanze bewegen sich die Erträge auf einem beachtlichen Niveau. Trotz allem gibt es auch bei der Sojabohne noch immer Potenzial nach oben. Die Sojabohne ist die Hauptalternative in Kärnten und konnte auch im letzten Jahr überzeugen. Die Erträge und Qualitäten waren im Durchschnitt sehr zufriedenstellend. Verantwortlich dafür sind neben der perfekten Bestandsführung auch die angebauten Sorten, die von der Kärntner Saatbau in Kärnten produziert werden

Die Hauptsorte in Kärnten wird auch im Jahr 2017 die Sorte ES MENTOR sein. Die Sorte ES MENTOR ist eine OO Sorte und die ertragreichste in unserem Sortiment. Die Sorte NAYA, ebenfalls eine OO

Sorte und etwas frühreifer als ES MENTOR, fühlt sich in Kärnten ebenfalls sehr zu Hause. Mit der Sorte KORUS haben wir eine frühe OO Sorte im Programm. Diese Sorte ist tolerant gegenüber allen Krankheiten und besticht durch ihre Standfestigkeit, ihre Kornsortierung, ihren hohen Proteingehalt und ihr Ertragspotential. Diese Reifegruppe schließt die bekannte Sorte ESSOR ab. ESSOR ist die Allroundsorte für Kärnten schlechthin und bringt besonders in schwierigen und stressigen Jahren stabile und ausgezeichnete Erträge.

Relativverträge der Sommergersten 2013 bis 2016 (100 % = 7.735 kg):



DI Rainer Frank, GF Kärntner Saatbau

Im frühen Sortiment überzeugten die Sorten SY LIVIUS, ES SENATOR, ALIGATOR und TOURMALINE. Die Sorten SY LIVIUS, TOURMALINE und ES SENATOR sind etwas länger im Wuchs, haben aber wie ALIGATOR eine ausgezeichnete Standfestigkeit. Das Sortiment rundet die sehr frühreife Sorte GALLEC ab. Die Sojabohnen sind ertrags- und preisstabil und passen ausgezeichnet in die Fruchtfolge und sind die Eiweiß- und Alternativkultur für Kärnten.

Bei Fragen rund um den Frühjahrsanbau kontaktieren Sie uns einfach. Das Team der Kärntner Saatbau steht für Sie gerne zur Verfügung.

Sommergersten Sortiment 2017

Agrippina:

- Brau- und Futtergerste
- Sehr hohe Erträge
- Ausgezeichnete Standfestigkeit
- Sehr gute Kornsortierung
- Mittlere Strohlänge
- Geeignet für alle mittleren und besseren Böden
- Mittlere bis höhere Produktionsintensität
- Sehr blattgesund bis auf Ramularia

Calcule:

- Futtergerste
- Hohe Ertragsleistung insbesondere auf guten Standorten
- Sehr gute Kornsortierung
- Gute Standfestigkeit
- Kurzstrohig
- Bevorzugt für bessere Böden
- Vor allem für intensive Produktion geeignet
- Gesunde Sorte, Ramularia beachten

Evelina:

- Futtergerste
- Ertragstreue Sorte
- Sehr gute Kornsortierung
- Gute bis mittlere Standfestigkeit
- Mittellanges Stroh
- Gute Eignung für seichtgründige Standorte
- Für extensive/mittelintensive Produktion
- Schwächen bei Mehltau, Zwergrost und Ramularia

Salome:

- Brau- und Futtergerste
- Hervorragende Ertragsleistungen unter guten Voraussetzungen
- Ausgezeichnete Kornsortierung
- Sehr gute Standfestigkeit
- Sehr kurzes Stroh
- Dankt guten Standortbedingungen
- Besonders für intensive Bewirtschaftung geeignet
- Zwergrost und Ramularia bekämpfen

Wilma:

- Futtergerste
- Gute Ertragstreue
- Gute Kornqualitäten
- Gute Standfestigkeit
- Mittlere Strohlänge
- Eignung für extensive Produktion
- Auch für schwächere Standorte
- Mehltau beachten, Ramularia
- Saatgut auch biologisch verfügbar

Zarasa:

- Brau- und Futtergerste
- Sehr ertragreich auf guten Standorten
- Sehr gute Kornsortierung
- Sehr gute Standfestigkeit
- Kurzstrohig
- Für mittlere bis intensive Bestandesführung
- Zwergrost und Ramularia beachten

Landwirtschaftliches Saatgut • Spezialbegrünungen • Innovative Rasenlösungen

Damit Ihre Saat aufgeht...

... das richtige Saatgut für Ihren Standort!



Kärntner
Saatbau e.Gen.

A-9020 Klagenfurt, Kraßnigstraße 45, Telefon +43(0)463-512208, DW 85, e-mail: office@saatbau.at

www.saatbau.at

Sicherheit geht vor

In einer der letzten Ausgaben von „mein wald mein holz“ haben wir sehr wertvolle SVLFG-Sicherheitstipps gefunden, die wir Ihnen jetzt im Frühjahr sehr gerne ans Herz legen wollen. Und wie gesagt: Falls Sie Hilfe im Wald benötigen, wenden Sie sich einfach an uns. Unser Forst-Team steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Brennholz sägen im Winter: Weil's kalt ist und das Holz rau, werden gern Handschuhe aus derbem Leder getragen. Beim Sägen von Brennholz ist dies ein grober Fehler. Die Fingerlänge der Derblederhandschuhe ist über einen Zentimeter länger als die Finger selbst. Der natürliche Sinn für die Größe der eigenen Hände und Finger wird überlistet. Der Derblederhandschuhfinger wird vom Sägeblatt eingefangen. Die echten Finger werden eingezogen, abgesägt und schwer verletzt.

Wer beim Brennholzsägen unbedingt Handschuhe tragen will, verwendet eng-anliegende passgenaue Baumwollhandschuhe mit Nitrilkautschuk beschichtet. Sicherer, komfortabler und besser geht Brennholzsägen mit Sägeautomaten oder Halbautomaten. Hier sind Sägezähne und Finger technisch sicher voneinander getrennt.

Der Motorsäge ist es egal

So wie der Herbst wird auch das Frühjahr verwendet, um Bäume und Sträucher zu schneiden. Oft werden schnell kurze Zeitfenster dazu genutzt. Schnell ist da auch die Motorsäge am Laufen, stimmt's? Und was ist mit der Schnittschutzhose, den Schnittschutzhosen, dem Helm? Keine Zeit anzuziehen? Für das Bisschen nicht notwendig? Da passiert schon nichts?

Sind Sie auch so einer, der um die Gefahr weiß, aber das Risiko nicht einschätzen kann? Der Motorsäge ist es egal, wieviel, wie lange und

wo geschnitten wird. Die Motorsäge schneidet Holz und Körperteile. Es geht ganz schnell, ein Stolperer bei der Entastung oder ein spannungsgeladener Ast schlägt die Motorsäge zurück. Über 600 Schneidezähne pro Sekunde können großen Schaden anrichten. Wer sich da nicht schützt, geht ein hohes Risiko ein!



Derblederhandschuhe sind Fingerfänger.

Kreissägeblätter fangen Lederfingerlinge und amputieren Finger.

GASTBEITRAG

In „mein wald mein holz“ - der mit 70.000 Beziehern größten Fachzeitschrift für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer - finden Sie weitere praktische Tipps und Fachartikel, die Ihnen die Arbeit im Bauernwald erleichtern. Kostenloses Probeheft oder Abo (4 Ausgaben) anfordern unter: Wilhelm Tritscher, 0664/131 80 45 oder auf:

www.meinwaldmeinholz.com

MR-Mitglieder erhalten das

Jahresabo anstelle von

€ 19,90 um nur € 14,90!



Ein guter Rat

zum Baum- und Strauchschnitt:

- Nehmen Sie sich Zeit und planen Sie die Schnittaktion.
- Prüfen Sie Ihre Werkzeuge und Geräte.
- Tragen Sie die komplette Schutzausrüstung.
- Verweisen Sie alle Personen aus dem Gefahrenbereich.
- Überlegen Sie auch, wie Sie sicher in die Höhe kommen. Leitern und Stehleitern sind unfallträchtig. Sichere Möglichkeiten sind Teleskopschere, Hochentaster, Pflückschlitten, Arbeitskorb oder Hubarbeitsbühne.

Herabfallende Äste und Totholz -

Die unterschätzte Gefahr

Bei der Fällung von Laubholz sind morsche Äste und Kronenteile besonders gefährlich. Sie brechen schlagartig bei der kleinsten Erschütterung ab. Manchmal reichen schon die Motorsägenvibrationen und gefährden sowohl den Motorsägenführer als auch seine Helfer. Der Anteil Totholz in der Krone ist gerade nach der Dürre im Jahr 2015 und durch das Eschentriebsterben derzeit ganz besonders groß. Aber auch von Eichen, Birken und Weiden, die in Fichtenbeständen nicht konkurrenzkräftig genug waren und

abgestorben sind, geht eine große Gefahr aus. Diese Bäume regulär mit der Motorsäge zu fällen ist lebensgefährlich.

Wichtige

Vorsichtsmaßnahmen sind:

- Fällung mit dem Harvester im Zuge eines regulären Einschlags.
- Schwache Bäume aus sicherer Entfernung mit der Seilwinde umreißen.
- Seilwindenunterstützte Fällung bei stärkeren Bäumen, um Erschütterungen durch das Keilen zu vermeiden.
- Anlegen eines Fluchtweges (Rückweiche) und fachgerechte Schneidetechnik, um weit genug vom Stamm wegzukommen (erst jenseits von 9 m Entfernung sinkt das Risiko, getroffen zu werden, deutlich).
- Das Tragen eines Forsthelmes muss für den Motorsägenführer als auch für seinen Helfer eine Selbstverständlichkeit sein.

Auszeige bei der Durchforstung

Oft bleiben bei der Durchforstung Bäume stehen, weil sie der Waldarbeiter übersehen hat.

Das Markierungsband kann der Holzarbeiter von jeder Seite sehen und braucht nicht lange zu suchen.



Sie waren mit einem Markierungsspray nur auf einer Seite besprüht und nur von einer Seite als markiert erkennbar. Bäume mit einem Markierungsband ausgezeigt kann der Waldarbeiter von jeder Seite und auch aus der Entfernung erkennen. Er braucht nicht lange zu suchen und kann effizienter arbeiten. Alle Bäume, die ein Band haben, sind Z-Bäume (Z sind Zukunft-Bäume) und müssen stehen bleiben. Der Rest kann umgeschnitten werden.

Das Markierungsband kann gegebenenfalls durch eine Spraymarkierung, die rund um den Baum geht, ersetzt werden. Fraglich ist, was mehr kostet und besser gesehen wird.

Der Komplettanbieter für erneuerbare Energiesysteme

HERZ bietet ein komplettes Sortiment an erneuerbaren Energiesystemen an: Pellets- & Hackschnitzelheizungen, Holzvergaserkessel und Wärmepumpen. Durch die Übernahme der Firma BINDER in Bärnbach/Stmk. hat HERZ seine Produktpalette nun mit Warmwasser-, Heißwasser- und Sattdampfanlagen, Anlagen für Sonderbrennstoffe, Heißluft-(Trocknungs)-systemen, Thermoölanlagen sowie KWK-Anlagen erweitert und es können Großprojekte jeglicher Art bis zu 20.000 kW bedient werden.

Pelletskessel mit Brennwerttechnologie - pelletstar CONDENS

Nach intensiver Entwicklungsarbeit wird nun der erste HERZ Pelletskessel mit Brennwerttechnik vorgestellt. Die Verbrennungstechnologie auf höchstem Niveau und die hochwertigen Anlagenkomponenten ergeben eine Effizienzsteigerung der Pelletsanlagen sowie sehr niedrige Emissionswerte - ganz nach dem Motto „Wirkungsgrad steigern, Emissionen reduzieren“. Der im Abgas enthaltene Wasserdampf wird hierbei soweit abgekühlt, dass flüssiges Kondensat entsteht. Bei dieser Abkühlung (Verflüssigung) wird Wärme frei und zu Heizzwe-

cken genutzt, wodurch Wirkungsgrade über 106 % erreicht werden. Die äußerst kompakte Anlage ist sowohl für den Neubau als auch für eine Modernisierung die ideale Lösung. Die Wärmeverteilung kann über ein Niedertemperatursystem (Fußbodenheizung) oder ein Hochtemperatursystem (Heizkörper) erfolgen. Je nach Anforderung liefert der pelletstar CONDENS auch ohne Pufferspeicher die richtige Temperatur. Ein Herz aus Edelstahl: Der gesamte Kesselkörper sowie die Brennkammer und der Wärmetauscher sind aus Edelstahl gefertigt.

Herz Energietechnik GmbH
Herzstraße 1, A-7423 Pinkafeld
Tel.: +43 3357/42840-0
Fax: +43 3357/42840-190
Mail: office-energie@herz.eu
www.herz-energie.at



Bezahlte Anzeige!

NEW HOLLAND T5 für **Österreich**
AGRICULTURE

gef. Vorderachse kostenlos bis 30.07.2017

3 Modelle von 100 bis 120 PS, 4 Zyl. Motor, 4 Ventil Motor, gef. Vorderachse, gef. Kabine + Parksperre, Lastschaltung mit Automatik. Kärnten Edition. 3 Jahre Landtechnik Sorglospaket.

Ihre Landtechnik Villach Partnerhändler:
Gailer, Kötschach-Mauthen, 04715/297
Burgstaller, Gmünd, 04732/2227
Pototschnig, Grafenstein, 04225/2285
Baumgartner, Wolfsberg, 04352/2306
Zadruga, Pliherk / Bleiburg, 04235/2039

LANDTECHNIK
VILLACH GMBH
9500 Villach-West, Badstubenweg 63
Tel. 04242 / 58 8 61
www.landtechnik.co.at



New Holland die Nummer 1 in Kärnten

Landtechnik Villach ist mit ihren Partnerhändlern zum 16. Mal die beliebteste Marke in Kärnten und die Nummer 2 in Österreich. Italienisches Design, sparsamste Motoren, universal einsetzbare Traktoren für alle Ansprüche sowie bester Service machen den New Holland wieder zur Nummer 1. Wertbeständigkeit und höchste Wiederverkaufswerte sind die Vorteile einer Weltmarke. Das Jahr 2017 beginnt wieder mit einem besonderen Dankeschön! Die neue Serie T5 Traktoren ist speziell für zukunftsorientierte Betriebe ausgerichtet und bei einer Bestellung bis 30.07.2017 wird die gefederte Vorderachse kostenlos mitgeliefert. Der neue T5 ist voll auf Komfort getrimmt. Sie wollen den Traktor besichtigen oder testen? Dann melden Sie sich bei Landtechnik Villach oder bei einem unserer Partnerhändler.

Tel. 04242-58861
www.landtechnik.co.at

Bezahlte Anzeige!



Umweltfreundliches Heizen mit Scheitholz, Pellets, Hackgut & Wärmepumpen



- **Holzvergaserkessel** 8 bis 40 kW
- **Stückholz-/Pellets Kombikessel** 8 bis 40 kW
- **Pelletsanlagen** 4 bis 1.500 kW
- **Hackgutanlagen** 6 bis 1.500 kW
- **Großkessel für Biomasse** bis 20.000 kW
- **Wärmepumpen** 5 bis 200 kW
- **Speichertechnik**

Ihr zuständiger HERZ
Gebietsleiter **Gerhard Kogler**
☎ **0699 / 13 64 20 39** berät Sie gerne!

HERZ Energietechnik GmbH, Herzstraße 1,
A-7423 Pinkafeld, www.herz-energie.at



Maschinenring

Genau mein Ding!

Maschinenring-Jobs in ganz Kärnten: Mach auch du Karriere als PROFI VOM LAND!
Jetzt in den regionalen Maschinenringen über die zahlreichen Angebote informieren.

maschinenring.at



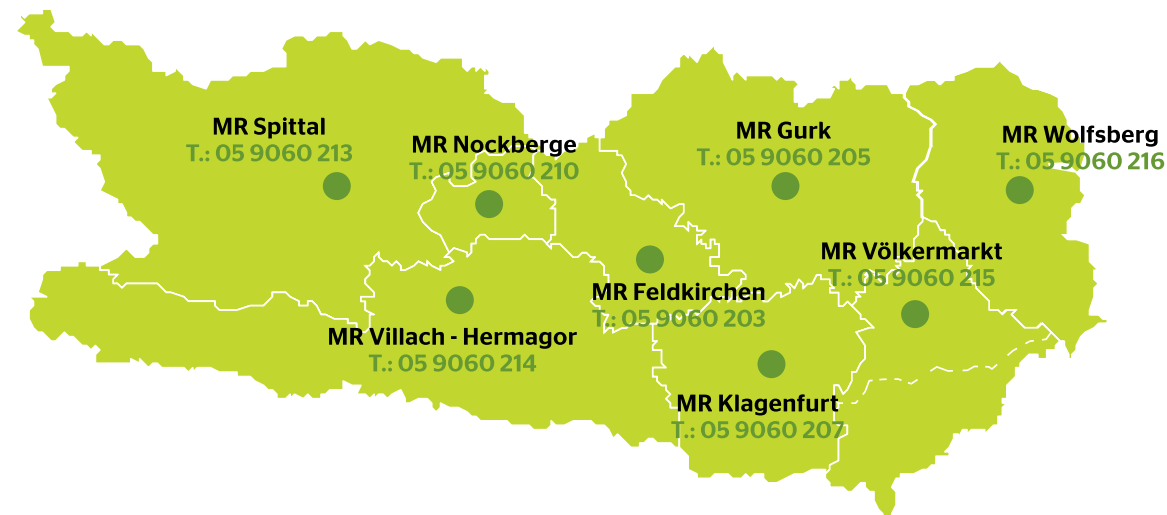
www.facebook.com/maschinenringkaernten

Komm zu uns!

Die Profis vom Land

Der Maschinenring in Ihrer Nähe

Aktuelle Neuigkeiten



MR GURK

Zukünftige Landwirte beim Tag der offenen Tür



Am 19.01.2017 fand der „Tag der offenen Tür“ in der HAK/Agrar-HAK Althofen statt und der Maschinenring Gurk konnte sich als Patenfirma der 3CHH mit einem Stand präsentieren. Als großer Arbeitgeber am Land ist es uns sehr wichtig, zukünftige Landwirte/innen schon früh zu begleiten und zu unterstützen. Reges Interesse zeigten am Vormittag die Schüler der Pflichtschulen und am Nachmittag kamen auch etliche Eltern mit ihren Kindern vorbei, um sich über diesen Schultyp genauer zu informieren. Die Ausbildung an der Agrar-HAK wird vermehrt angenommen, da durch die Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Fachschule unter anderem viel Praxis in den Unterricht einfließt. Die HAK/Agrar-HAK bietet eine fundierte Ausbildung für einen guten Start ins Berufsleben.

MR FELDKIRCHEN

Trassenfreihaltung ÖBB Bahnstrecke – Maut-Brücken und St. Martin



Die Vorteile des MR:
Ausgebildetes Fachpersonal mit Unterweisung,
Ortskenntnisse wie kein anderer Anbieter, 90 % der Grundbesitzer sind Mitglieder beim MR uvm.

Da es immer wieder zu Sperren des Bahnbetriebes auf der besagten Strecke wegen umstürzender Bäume gekommen ist, haben sich die ÖBB dazu entschlossen, die Bäume in Reichweite der Bahnlinie zu fällen. Der MR Feldkirchen wurde auch zur Angebotslegung eingeladen. Bei den Gesprächen im Vorfeld und auch beim Besichtigungstermin erkannte der zuständige Förster der ÖBB, wieviel Erfahrung der MR bei solch einem großen Vorhaben einbringen kann. Dieses Großprojekt war eine tolle Chance für uns zu zeigen, wie der Maschinenring organisiert, koordiniert und Arbeitsabläufe optimiert. Es wurde ausschließlich mit Landwirten aus der Region gearbeitet. Die Wertschöpfung bleibt somit vor Ort. Weiters wurden nur heimische Subunternehmer als Partner miteingebaut. Die Vermarktung des Holzes inkl. der Hackschnitzel wurde ebenso dem MR übergeben. Wir möchten uns noch bei allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei den betroffenen Grundbesitzern.

Impressum: Herausgeber Maschinenring Kärnten, Drasendorfer Straße 42, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, T 05 9060 200, www.maschinenring.at.
Fotos - wenn nicht anders angegeben - von: Maschinenring, meinwaldmeinholz.com, fotolia.com, pixelkinder.com, Hannes Jandl, Martin Lugger. Satz- und Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten.
Für den Inhalt bezahlter Anzeigen und PR's ist der Inseratskunde verantwortlich. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.
Klagenfurt, Februar 2017.

MR VÖLKERMARKT

Zu verkaufen



NEW HOLLAND T 7.250, BJ. 2011,
MAX. KW 184/PS 250, 4500 H

Auto Command Stufenlosgetriebe 50 km/h (bei 1550 U/min), Motor-Getriebemanagement, Parkbremse, Tempomat, Klimaautomatik, Druckluft, Fast Steer Lenkung, FH, 4 elektrische Zusatzsteuergeräte über Joystick bedienbar, 540/540E/1000/1000/E ZW Automatik, 2 Rundumleuchten, Radio mit Bluetooth, Teleskopspiegel, ISOBUS fähig

5 SCHAR WENDEPFLUG VOGEL & NOOT
C-PLUS XS 1050

mit Mullblechkörper inkl. Vario Schnittbreitenverstellung, BJ 2013, Vollautomatische Steinsicherung und Transport - Pendelstützrad

FÜR NÄHERE INFOS MELDE DICH BITTE IM
MR-BÜRO VÖLKERMARKT UNTER 05 9060 215

VORANKÜNDIGUNG
VOLLVERSAMMLUNG
MR VÖLKERMARKT

DO, 09. MÄRZ 2017
19:00 UHR
LFS GOLDBRUNNHOF

MR KLAGENFURT

Bedarf an einem Drainagespüler?



Der Maschinenring Klagenfurt organisiert bei entsprechender Nachfrage für das Frühjahr 2017 einen Drainagespüler nach Kärnten. Immer wieder verstopfen Drainagen und verursachen dadurch Feuchtstellen bzw. Überschwemmungen in Acker und Wiese. Ein Mitglied eines Salzburger Maschinenrings ist im Besitz eines Drainagespülers und bietet diese Dienstleistung auch in anderen Bundesländern an.

Achtung: Zugewachsene Drainagen durch Wurzelwerk können nicht gespült werden. Weiters sind Drainagen von über 18 cm Durchmesser auch nicht geeignet.

BEI INTERESSE MELDE DICH IM MR-BÜRO:
T. 059 060 207

SaracenMax®

Die Kombination aus „Florasulam und Tribenuron“

- ✓ Langer Einsatzzeitraum, somit zur Korrektur gegen Distel und Klette bis Stadium 39 geeignet
- ✓ Praktisches, leicht anzuwendendes Granulat mit geringer Aufwandmenge
- ✓ Temperaturunabhängig wirksam
- ✓ Hochverträglicher Mischpartner, z. B. für Gräserherbizide
- ✓ Keine Nachbaueinschränkungen



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2017
Pfl.Reg.Nr.: Saracen® Max: 3691, Aim® 40 WG: 2880

SaracenMax® Plus

Wirtschaftlich und sicher mit dem „Ehrenpreis Plus“

- ✓ Spezialist gegen Distel, Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Kornblume, Kamille, Taubnessel uvm.
- ✓ Unschlagbar in Preis und Leistung
- ✓ Breites Anwendungsfenster bis Stadium 32
- ✓ In allen Getreidearten außer Hafer zugelassen
- ✓ Keine Nachbaueinschränkungen



Cheminova Austria GmbH. | St. Peter Hauptstraße 117 | 8042 Graz | www.cheminova.at

MR VILLACH - HERMAGOR



Einsatz für den Profi

Im Bereich Tibitsch - Saag wurden Rodungsarbeiten für die ÖBB inkl. Vermarktung des anfallenden Holzes durchgeführt. Die Herausforderung war es, die Rodungsarbeiten auf einem schmalen, bewaldeten Streifen zwischen Bundesstraße B 83 und der Hochleistungsstrecke der Südbahn durchzuführen.

Die alten Bäume stellten eine Gefahr für die Bundesstraße und die Bahnstrecke dar.

Danke für die reibungslose Zusammenarbeit mit den ÖBB und der Straßenmeisterei Klagenfurt.

MR WOLFSBERG

Vollversammlung



Maschinenring Wolfsberg
Samstag, 4. März 2017,
09:00 Uhr,
Gasthof Stoff, St. Margarethen

ZU VERKAUFEN

Neuwertiger Binderberger
Schneid-Spalt-Vollautomat

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre
E-Mail oder Ihren Anruf:

T.: 0664 44 24 677

M.: similinde@aon.at

MR SPITTAL

Florierende Gemeinde setzt auf den Maschinenring



Gemeinden geraten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unter immer größeren Spardruck. Viele Gemeinden kooperieren daher mit dem MR, da dadurch die Kommunen entlastet werden. Im Gespräch mit Bürgermeisterin von Lendorf, Marika Lager-Pöllinger:

Frau Bürgermeisterin, welche Herausforderungen müssen die Gemeinden in Zeiten wie diesen bewältigen?

Wir bemühen uns, Qualität und Umfang der Gemeinde-Dienstleistungen für unsere Bürger nicht nur zu halten, sondern zu verbessern. Dies wird in Zeiten, in denen die Ausgaben für die Gemeinden steigen und die Einnahmen stagnieren oder rückgängig sind, immer schwieriger. Ein „Spielraum“ - sowohl finanzieller als auch personeller Art - ist kaum mehr vorhanden. Zudem machen uns die immer umfangreicher werdenden Haftungen zu schaffen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bauhof können Arbeitspitzen in den arbeitsintensiven Monaten perfekt abgedeckt werden und auch durch Einsatz der vorhandenen Technik kann die Gemeinde sinnvoll sparen. Ein gutes Modell für die Gemeinde?

Seit meinem Amtsantritt 2015 erweiterten wir unsere Zusammenarbeit mit dem MR bereits in den Bereichen Strauch- und Baumschnitt, Baumüberprüfungen und Risikobaumfällung, Mäharbeiten und Winterdienst. Stets werden wir von den Mitarbeitern dabei kompetent und zuverlässig beraten, die Zusammenarbeit bei den kommunalen Dienstleistungen des MR ist vorbildlich, die Aufträge sind fachlich und haftungstechnisch in besten Händen. Besonders stolz als Bürgermeisterin bin ich darauf, dass der MR Spittal seinen Betrieb in Lendorf angesiedelt hat. So kommen heimische und ortskundige Landwirte zum Einsatz!

MR NOCKBERGE

Neue Mitarbeiterin: Petra Krammer



Als neue Mitarbeiterin im Büro des Maschinenring Nockberge möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin 36 Jahre alt und wohne mit meinem Lebensgefährten und meinen 12 Jahre alten Zwillingen in Döbriach am Millstättersee. Nach der Matura an der Handelsakademie in Spittal an der Drau war ich bis zur Geburt unserer Kinder bei der Raiffeisenbank Radenthein-Bad Kleinkirchheim beschäftigt. In den letzten Jahren arbeitete ich geringfügig in einem Vertriebsbüro. Seit August 2016 bin ich nun im Büro des MR Nockberge tätig. Ich freue mich sehr, dass ich Teil des Teams sein darf und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



60 Unternehmen sind in Lendorf angesiedelt; davon auch der MR.

Die Landwirte kommen aus der Region und kennen die Umgebung und die Bevölkerung. Wie wichtig ist Ihnen regionale Wertschöpfung? Die regionale Wertschöpfung sollte für unsere gesamte Region vorrangig sein - denn nur gemeinsam, werden wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen und unsere wunderschöne Heimat auch in Zukunft lebens- und liebenswert gestalten können. Der Zusatzverdienst im Rahmen des MR stärkt die finanzielle Situation unserer Bauern.

Was ich noch sagen möchte...

Die bevorstehende Zusammenlegung der Landwirtschaftlichen Fachschulen Drauhofen und Litzlhof zu einem Landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum in Lendorf ist eine große Bereicherung für unsere Gemeinde. Wir beheimaten die einzige landwirtschaftliche Ausbildungsstätte in Oberkärnten. Das stärkt die Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Region und für ausreichend qualifizierten Arbeitskräftenachwuchs beim MR Spittal ist damit gesorgt.

AUXO

Berater:
Christoph
Scharfegger
+43 664 425 0004



Sulfonylharnstofffreies Maisherbizid mit breiter Wirkung von früh (ab dem 3-Blattstadium) bis spät!

Das neue Auxo mit den Wirkstoffen Tembotrione und Bromoxynil ist hoch blattaktiv auf Hirsen und Unkräuter mit besonderer Stärke auf Kamille, Ehrenpreis, Knöterich und nimmt auch Distel und Schachtelhalm. Es ist ideal für frühen Einsatz mit Bodenpartner oder spät zur Korrektur.

ANWENDUNG:
1,3 l Auxo/ha (dazu empfehlen wir 1 l Spectrum/ha als Bodenpartner)

Pfl. Reg. Nr. 3686
Gebindegröße: 5 l; HRAC-Gruppe: F2, C3

Kwizda
Agro

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

MASCHINENRING ONLINE

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage!

Weitere Infos, freie Arbeitsstellen, Zuerwerbsmöglichkeiten und Neuigkeiten aus Ihrem Ringgebiet finden Sie auch online unter:

www.maschinenring.at



Bräuer

STALLTECHNIK

B

RINDERLAUFSTÄLLE / MELKSTÄNDE
KÄLBERSTÄLLE / JUNGVIEHSTÄLLE
RINDERMAST / LÜFTUNGSTECHNIK
FÜTTERUNGSTECHNIK
ENTMISTUNG / GÜLLECHNIK

**WELT-
NEUHEIT**

DAS TIERFREUNDLICHSTE
FRESSGITTER – MIT DER
GRÖSSTEN KOPFFREIHEIT!

A-4441 Behamberg, Tel: 07252 73853-0
e-mail: office@braeuer.cc, www.braeuer.cc

STALLKALK mikrofein

95 % kleiner 0,063 mm
65 % kleiner 0,032 mm

im BigBag mit 1000 kg Inhalt
(für Boden und Stall)

Jetzt Frühbezugsaktion bis 31. März 2017:

1 BB um € 139,-

inkl. 20 % MWSt.
in Ihrem Lagerhaus



Wir beraten Sie gerne!



BODEN
KALK

www.bodenkalk.at

☎ 0316 / 71 54 79

☎ 0664 / 43 23 792

**Raiffeisen
Meine Bank**



Hand drauf:

Jetzt
Wohnraum
starten auf:
wohnen.raiffeisen.at

Keine andere Bank erfüllt mehr Wohnträume in Österreich.

Hier geht's
zum Raiffeisen
Wohn-Portal:



Finanzieren ist Vertrauenssache. Besonders, wenn es um die eigenen vier Wände geht. Ihr kompetenter Raiffeisenberater kennt nicht nur Ihre Region wie seine Westentasche, er weiß auch, welche Finanzierungslösung am besten zu Ihren Wünschen passt und welche Förderungen möglich sind. Mehr Informationen aus erster Hand finden Sie unter www.raiffeisen.at/ktn